

Erscheint wöchentlich sechsmal. Schriftleitung (Telefon interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon interurban Nr. 2684); MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Dositejeva ulica 6 Tel. 29884. Anfragen Rückporto beiliegen



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1'50 u. 2 Din. Manuscripte werden nicht retourniert.

Mariborer Zeitung

Unzufriedenheit mit Gömbös

Die Opposition gegen Gömbös wächst, weil er außenpolitisch Ungarn isoliert habe / Deutlicher Hinweis auf die deutsch-jugoslawischen Verhandlungen

B u d a p e s t, 24. März.

Die Tatsache, daß Gömbös seinen Bericht über die Rom-Reise vor dem Ausschusse des Magnatenhauses bei verschlossenen Türen gehalten hat, und daß bislang kein amtliches Kommuniqué darüber erschienen ist, wird in politischen Kreisen als ein Eingeständnis der Schwäche Gömbös' dargestellt. Die Unzufriedenheit mit Gömbös wächst umso mehr, als er es nicht habe durchzusetzen vermocht, daß er die römischen Verhandlungen im römischen Protokoll ihren Niederschlag gefunden hätten. Auch die Mussolini-Rede bildet für Ungarn eine Enttäuschung, insbesondere aber in den ungarischen wirtschaftlichen

Kreisen, die jetzt offen auf die Handelsvertragsverhandlungen zwischen dem Deutschen Reich und Jugoslawien hinweisen. Die Presse verweist offen auf die Erklärungen des bulgarischen Generals Zefov, welcher von Hitler empfangen wurde und erklärte, daß der deutsche Reichskanzler eine jugoslawisch-bulgarische Einigung nicht nur wünsche, sondern Deutschland werde sie auch mit allen Mitteln fördern. Diese Haltung Deutschlands gegen Balkan gegenüber wird als erstes jugoslawisch-politisches Ereignis hingestellt, die sich außerdem mit der innerpolitisch schwachen Dollfuß-Regierung verbindet hätte.

Die Wirtschaft des Draubanats

Die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Ljubljana hielt Donnerstag eine Plenarsitzung ab, in der laufende Angelegenheiten zur Erörterung standen. Zunächst hielt Kammerpräsident J e l a č i n ein umfangreiches Exposé, das die Entwicklung der Wirtschaftslage Jugoslawiens und insbesondere Sloweniens aufzeigt und die Auswirkungen der neuesten Maßnahmen der Regierung auf unsere Volkswirtschaft beleuchtet.

Redner erwähnte zunächst, daß die Steuerpraxis gegenwärtig in Slowenien viel zu rigoros gehandhabt werde, sodaß die Steuereingänge des Vorjahres sogar die Erträge der Konjunkturjahre übersteigen, wogegen in den übrigen Banaten die Erträge um 30 bis 40% unter den Erwartungen blieben. Die schwere Lage, in der sich insbesondere der Bauernstand befindet, hat vor allem ihre Ursache in den niedrigsten Preisen für die Agrarprodukte. Solange sich die Preislage in diesem Zweige der Volkswirtschaft Jugoslawiens nicht bessert, ist an eine ausgiebige Gesundung der Verhältnisse kaum zu denken.

Unsere Industrie hat mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen, sodaß eine ständige Reihe von Unternehmungen stillgelegt oder den Betrieb stark einschränken muß. Hand in Hand damit gerieten auch unsere sonst soliden Geldinstitute in eine Sackgasse, aus der sie keinen Ausweg wissen. Ein großer Teil der Einleger wurde bereits befriedigt. In zahlreichen Fällen kamen die Banken und Sparkassen ihren Verpflichtungen den Gläubigern gegenüber bis zu 40% nach, eine Ziffer, die sich in der gegenwärtigen Zeit der großen Not sehen lassen kann. Im allgemeinen werden die Einleger im Verhältnis zu einem Prozent pro Monat befriedigt. Die Geldinstitute können ihren Verpflichtungen jedoch nur dann gerecht werden, wenn auch die von ihnen feinerzeit gewährten Kredite wieder einfließen, diese sind jedoch größtenteils eingefroren. Der Bankenschutz, den die Regierung den Anstalten im Draubanats eingeräumt hatte, wird bei uns verhältnismäßig wenig in Anspruch genommen, eben weil unser Geldwesen in seinem Kerne gesund ist und sich trotz der allgemeinen Krise, wenn auch mit großen Opfern behaupten kann.

Redner kam dann auf die Lage der Kaufleute, Gewerbetreibenden und Industriellen im besonderen zu sprechen und beleuchtete eingehend die Auswirkungen der Tilgung der Bauernschulden in 12 Jahren auf unsere Erwerbskreise. Es konnte festgestellt werden, daß fast die Hälfte unserer Kaufleute mit kreditiertem Betriebskapital arbeitet und daß die ausständigen Forderungen Riesensummen ausmachen. Wegen des Bauernmoratoriums kann der überwiegende Teil unserer Erwerbskreise seinen Verbindlichkeiten nicht nachkommen und oft auch für den Zinsendienst nicht aufkommen. Die Geldinstitute sehen sich gezwungen, die den Erwerbskreisen eingeräumten Kredite zu kündigen, wodurch sich die Lage der Wirtschaft noch verschlimmern muß.

In Verbindung mit den neuen Maßnahmen der Nationalversammlung und der Regierung zur Linderung der Krise arbeiten die Wirtschaftskammern in der letzten Zeit

Urteilsverkündung am Mittwoch

Das Ende des Beograder Terroristenprozesses

B e o g r a d, 24. März.

Vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze des Staates wurde heute der Prozeß gegen die Mitglieder der „Mkasa“-Organisation Dreš, Begović und Podgorić beendet. Als letzter sprach der Verteidiger Dr. Sima J v a n i š e v i ć. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob die Angeklagten

noch etwas zu sagen hätten, erklärten sie nach der Reihe, sich den Ausführungen ihrer Verteidiger anzuschließen. Dreš, Begović und Podgorić erklärten, daß sie vollkommen reuig seien und um milde Verurteilung bitten, da sie in ihrem materiellen Elend für Geld im Solde der Verräter gestanden seien. Das Urteil wird am Mittwoch um 11 Uhr vormittags verkündet werden.

Englisch-italienische Spannung in Afrika

Die Italiener besetzen zwei englische Oasen an der libyschen Wüste / Balbo in Aktion / Verhandlungen wegen Grenzkorrekturen in Kenja

L o n d o n, 24. März.

Gewisse Ereignisse deuten darauf hin, daß sich die in der letzten Mussolini-Rede enthaltene Aspiration Italiens in der Richtung einer wirtschaftlichen und politischen Expansion in Afrika nicht nur gegen Frankreich (Tunis), sondern auch gegen England richten. Nach Berichten der gestrigen Abendblätter haben die Italiener an der englisch-italienischen Grenze in Lybien zwei Oasen besetzt und dadurch die englische Grenze um 2 Kilometer überschritten. Engländer

haben diese Grenzverletzung den Italienern bekanntgegeben und ihr Militär den Italienern entgegengeschickt, so daß sich die beiden Kolonialtruppen in einer Entfernung von 2 Kilometern gegenüberstehen. Die Italiener erklären sich bereit, von einem weiteren Vordringen abzusehen, wenn die Engländer bezüglich des Nordens ihrer Kolonie Kenja in Grenzkorrekturverhandlungen treten. Diese Aktivität der Italiener ist erst jüngeren Datums und wird offensichtlich von dem neuen Gouverneur von Tripolis, General Balbo, betrieben.

neue Vorschläge aus, die bereits konkrete Formen angenommen haben. Die Konferenz der Wirtschaftskammern schlägt eine Aenderung der geltenden Bestimmungen in dem Sinne vor, daß bei Ausgleich außerhalb des Konturjes die Quote bis zu 100% möglich sein soll, jedoch bei einer Zahlungsfrist bis zu 30 Monaten und 5% Verzugszinsen, wobei das Honorar der Ausgleichsverwalter auf ein Viertel der festgesetzten Gebühren gesenkt werden soll. Die Ljubljanaer Wirtschaftskammer setzt außerdem auf dem Standpunkt, daß der Schuld der Kaufleute, Gewerbetreibenden und Industriellen mit einem besonderen Gesetz geregelt werden möge. Des besonderen Schutzes sollen nur jene Erwerbskreise teilhaftig werden, die durch den Bauernschutz oder durch die Illiquidität der Geldinstitute in Schwierigkeiten geraten sind. Desgleichen sollen für die bis Ende 1931 aufgenommenen Betriebskredite besondere

Erleichterungen geschaffen werden. Die Tilgung dieser Art von Schulden soll in drei bis fünf Jahren beendet sein, wobei der Zinsfuß den beim betreffenden Geldinstitut geltenden aktiven Zinsfuß um 2% nicht übersteigen darf. Die Bankenschutzverordnung soll in dem Sinne abgeändert werden, daß die Kontokorrentinhaber, soweit dieselben den Erwerbskreisen angehören, ipso facto in drei Jahren befriedigt werden müssen.

Präsident Jelacik befaßte sich in seinen Schlussworten mit der Durchführung der Notstandsarbeiten und erklärte in diesem Zusammenhang, daß sich gerade jetzt die beste Gelegenheit biete, im Zuge dieser Arbeiten die langersehnte Verbindung Sloweniens mit dem Meer zu schaffen, indem die schon vor Jahren gesetzlich sanktionierte Bahulinie K o d e v s k e — S u s a k endlich in Angriff genommen wird.

Frankreichs Frontkämpfer in Aktion

Das politische Programm in Diskussion genommen.

P a r i s, 24. März.

Der aus 500 Delegierten bestehende Nationalrat der Frontkämpferversammlung hat mit 285 gegen 75 Stimmen einen Beschluß gefaßt, demzufolge das vom Vorstand ausgearbeitete politische Programm einer Reform der Verfassung im autoritärständischen Staate angenommen und der Diskussion zugewiesen wurde. Die Frontkämpfer sind seit dem blutigen 6. Feber einer der wichtigsten politischen Faktoren geworden. Ihr Kampf gilt dem Parlamentarismus und der Demokratie, in erster Linie aber der Freimaurerei, die die Regierung noch immer zumindest kontrolliert, wenn sie ihr durch das Links-Kartell auch entglitten ist. In politischen Kreisen erwartet man mit größter Spannung die weitere Entwicklung der innerpolitischen Lage, die durch den Stavisky-Skandal immer mehr und mehr einer Diktatur nach deutschem oder italienischem Muster zutreibt.

Der Stavisky-Skandal

P a r i s, 24. März.

Die Kammer wird am Mittwoch oder Donnerstag zusammentreten, um die Deputierten Gulin, Loun, Proust und Ddin dem Gericht auszuliefern. Diese vier Abgeordneten haben feinerzeit für Stavisky Interventionen besorgt.

Die Autopsie der Leiche des Gerichtsrates Prince hat jeden Zweifel über die Ermordung beseitigt. Der Mann ist zuerst chloroformiert und dann aufs Geseiße gelegt worden.

Heute wurde die in Chamoniex exhumierte Leiche Alexander S t a v i s k y s nach Paris gebracht, um einer neuen gerichtlich-medizinischen Untersuchung unterzogen zu werden.

Der „Gehirntruff“ gegen Roosevelt.

W a s h i n g t o n, 24. März.

Große Sensation übte in hiesigen Kreisen die Enthüllung des bekannten Nationalisten William W i r t h aus, daß der bekannte „Gehirntruff“ gegen Roosevelt konspiriert habe, um ihn zu stürzen und durch einen energischeren Mann zu ersetzen. Die Kampagne habe sich darauf beschränkt, die Regierungsverordnungen Roosevelts zu diskreditieren.

Milch ist gesund!



Aber man kann sie nicht immer trinken. Kann man denn Milch auch essen? Gewiß. Das gute K-i-k-i Bonbon wird jetzt mit Milchgeschmack hergestellt. — Drum versucht alle die neue Sorte: K-i-k-i mit Milch.

ERZEUGNIS: „UNION“, ZAGREB.

Börse

3 ä r i c h, 24. März. Devisen: Paris 20.38, London 15.76, Newyork 308 sieben Achtel, Mailand 26.55, Prag 12.85, Wien 56.50, Berlin 122.76

Der Beograder Terroristenprozess

Die Einvernahme des Hochschülers Begovic / Das Blaidoner des Staatsanwalts

Beograd, 23. März. Der heutige Verhandlungstag brachte vor dem Staatsgerichtshof die Einvernahme des mitangeklagten Hochschülers Josef Begovic. Auf die an ihn gerichteten Fragen sagte Begovic aus, daß er nach seiner Rückkehr aus Klagenfurt in Zagreb von 5 bis 10 Uhr vormittags am Bahnhof die abfertigten Leute erwartete. Er habe auch seinen Onkel Podgorelec aufgefodert, darauf zu achten, daß die Abfertigten nicht übersehen werden. Eines Tages kam ein gewisser Sarić zu Begovic und machte ihm die Mitteilung, daß die Leute eingetroffen seien. Der Angeklagte Begovic erklärt nun, daß er Podgorelec fortgeschickt habe, um ihn nicht zu belästigen. Nachdem er noch einen verabschiedeten Zettel am Fenster hinterlassen hatte, wurde er draußen von zwei Männern mit „Guten Abend!“ begrüßt. Dieser Gruß habe ihn überrascht, da ein anderes Lösungswort ausgemacht worden sei: „Ehre Gott!“ und „Gott und die Kroaten!“ Der andere Gruß sei ihm verdächtig vorgekommen, doch forderten die beiden kategorisch Einlaß, da sie erlöst seien. In der Wohnung erklärten die beiden, daß sie gekommen seien, um die Feierlichkeiten zu verhindern und eventuell ein Attentat auf den König zu verüben. Im weiteren Verhör, welches auch die Rolle des Herenčić zu klären hatte, verneint Begovic, gewußt zu haben, daß diese Leute ein Attentat verüben würden. Der Angeklagte verstrickt sich indessen in einige an ihn gerichtete Fragen bezüglich des Autos, welches für die Flucht des Dreb bereit gestellt war. Begovic erklärt die Umstände mit der Bestimmung so, als ob es sich um eine Mystifizierung des Herenčić handeln sollte, von dem er sich reinwaschen mußte. Bei der Konfrontierung des Dreb mit Begovic behauptete indessen Dreb mit Bestimmtheit, daß Begovic der Mann gewesen sei, der ihm zum Attentatsversuch verleitet habe. Der Vorsitzende forderte Dreb auf, dem Begovic dies ins Gesicht zu sagen, was Dreb auch tat, indem er ihm sagte, daß er es gewesen sei, der ihn zum Bombenattentat auf die Offiziere aufforderte, falls der Aufschlag auf den König mißlingen sollte. Begovic stellte dies nicht gerade in Abrede, er habe aber dies nur deshalb so gemacht, um Dreb gegenüber nicht verdächtig zu erscheinen, doch habe er die ganze Aktion so geleitet, daß die eigentliche Aktion immer und wieder verspätet sein mußte.

Das Beweisverfahren war damit abgeschlossen. Die Verhandlung wurde abgebrochen, um nachmittags um halb 5 Uhr fortgesetzt zu werden.

Nachmittags erteilte der Vorsitzende Dr. Arneri das Wort dem Staatsanwalt Dr. Gjerman Dzardov, der in seinem langen Blaidoner betonte, es sei in der Geschichte eine gewöhnliche Erscheinung, daß sich um junge Staaten Raubvögel scha-

ren, die ihre Krallen in der sicheren Erwartung einer Beute ausstrecken. Diese Raubvögel wollen die Konsolidierung der jungen Staaten auf jeden Fall verhindern, um sie zerstückeln und vernichten zu können. Dafür gebe es viele Beweise. Da aber die Feinde Jugoslawiens gesehen hätten, wie unser Staat sich konsolidiere und kräftige, verdupelten sie in den letzten Jahren ihre verbrecherische Tätigkeit gegen den Staat. Nun schildert der Staatsanwalt die von Pavelić und Perčić geschaffene Organisation „Ustascha“, deren Ziel darin bestehe, einen bewaffneten Aufstand zu organisieren und „Kroatien durch eine Revolution aus dem Fremdschoße zu befreien, damit es ein freier und unabhängiger Staat werde.“

Der Staatsanwalt verwies auf die vielen Verbrechen, die diese Organisation seit ihrer Gründung verüben ließ, so z. B. die Ermordung Toni Schlegels, des Bürgermeisters Andrija Berić, des ehemaligen Ministers Neuborfer, ferner Attentate auf Eisenbahnbedienstete, Gendarmeriesoldaten usw. In allen Fällen sei es erwiesen gewesen, daß die Bomben und Höllenmaschinen aus Italien und Ungarn eingeschleppt worden

Der Sumpf um Stabistys Leiche

Katastrophale Enthüllungen über Galmot und Renauld — Henriot klärt die Geheimnisse um die Verbrecherbande auf / Der frühere Justizminister Renauld von Rechtsanwälten zu Tode verprügelt

Paris, 23. März. Im Mittelpunkt des gesamten Interesses steht nach wie vor das Riesendossier des Deputierten Henriot, welcher die letzten Vorhänge vor dem schauerlichen Sumpf um die Leiche Stabistys zurückeröffnen hat. Man wird es Henriot zu verdanken haben, wenn es überhaupt gelingt, die letzten Fäden dieser Verbrechermassia und ihrer Gaunereien zu erfassen. Wie aus den Darstellungen Henriots hervorgeht, war der auf Martinique gewählte Kammerdeputierte Galmot einer der größten Gauner Frankreichs, würdig der Gesellschaft eines Alexander Stabistys. Galmot war Alkoholschmuggler nach USA zur Zeit der Prohibition, er war Kriegsgewinner während des großen Krieges. Nach dem Kriege führte ihn das Schicksal mit Stabistys zusammen, mit dem er viel einträgliche Transaktionen durchführte. Um ihn ganz für sich zu gewinnen, überließ Stabistys seine Frau, die schöne Arlette Simon, seinem Kompagnon Galmot, doch sehr bald begann ihn die Eifersucht zu quälern, so daß er auf den geeigneten Augenblick

zu warten begann, da er sich rächen werde. Als Galmot dies erkannte, ging sein ganzes Streben dahin, die Stabistys-Bande zu vernichten, doch wollte er vorher noch ein Kammermandat ergattern. Mit Feuer und Schwert sozusagen, dem ganzen Terror der Stabistys-Bande, konnte Galmot auf Martinique gegen anständigere Kandidaten sich durchsetzen. Die Kammer wollte indessen sein Mandat wegen dieser Terrorakte nicht verifizieren. Galmot machte dafür Stabistys verantwortlich, der seinen Einfluß bei der Regierung hätte geltend machen können, daß das Mandat verifiziert wurde. Nun ging Galmot, erniedrigt durch die Niederlage in der Kammer, zur Offensive gegen Stabistys über. Galmot machte der Polizei

Du, du liegst MIRIM Herzen.
Du, du liegst MIRIM Sinn.
MIRIM, Königin der Schokolade!
Spezialitäten sind:
MLEKITA — die gute Vollmilchschokolade
KAVITA — die Milchschokolade mit Kaffeeschmack
MASLITA — die Schmelzschokolade
GRENKITA — die edle Bitterschokolade.

Nach ihm sprach der Verteidiger des Dreb, Dr. J. I. C., welcher dem Senat die Jugendtragik seines Klienten vor Augen führte. Der Verteidiger des Begovic, Z. U. J. C., erging sich schärfstens gegen Italien und erklärte, daß die hier auf der Anklagebank Befindlichen nicht die wahren Verbrecher seien, denn die wahren Verbrecher befänden sich im Ausland. Der Verteidiger erklärte u. a., daß Italien damit den Art. 10 des Völkerbündnisses verkehrt habe, welcher allen Signatarstaaten die Unverletzlichkeit ihres Territoriums garantiere.

Mitteilungen darüber, was die Stabistys-Bande an Verbrechen am Gewissen habe. So gelang es der Polizei 1926 in Marly le Roi die ganze Bande zu fassen, nur Romagnino konnte sich in Sicherheit bringen. Da schließlich auch er erfaßt wurde, beschloß auch er zur Gegenoffensive zu schreiben, die mit der Ermordung des Galmot in Martinique endigte. Galmot wurde von seiner Köchin vergiftet, die von Stabistys und seinem Sekretär Romagnino hierzu gemordet worden war. Das ganze Verbrechen um Galmots Ermordung vertuschte der bekannte Pariser Rechtsanwalt Renauld in seiner Eigenschaft als Justizminister im Jahre 1932 auf die Art und Weise, daß zur Zeit seiner ministeriellen Tätigkeit die Untersuchung gegen Stabistys und Konjorten eingestellt wurde.

Diese Tatsache führte gestern im Gerichtsgebäude der Pariser Strafkammer zu einem unerhörten Skandal. Renauld wurde von seinen Kollegen aus den Reihen der Bertetiger insuliert, und schließlich derart schwer verprügelt, daß er im bewußtlosen Zustand ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Durch den Tod Galmots entledigte sich Stabistys nicht nur eines unliebsamen Kompagnons, sondern auch des Liebhabers seiner Frau, die nun die treue Mitarbeiterin ihres Mannes wurde. Frau Stabistys mußte um alle Gaunereien ihres Mannes. Sie war es, die gemeinsam mit Romagnino alle Hindernisse hinwegzusehen hatte, die sich dem Schreiben der Bande ihres Mannes entgegenstellten. Romagnino arbeitete mit Revolver und Gift, die schöne Arlette Simon bezw. Stabistys hingegen mit ihrer berückenden Schönheit. Henriot kompromittierte damit im Zusammenhang sehr schwer den früheren Außenminister Paul Boncour, der mit Frau Stabistys in Liebesbeziehungen gestanden hatte, da jetzt Briefe der Frau Stabistys an Paul Boncour präsentiert werden.

Paris, 23. März. Der Abgeordnete Henriot, der vor der parlamentarischen Untersuchungskommission das große Dossier über Stabistys unterbreitet hat, wird Tag und Nacht von Detektiven bewacht, da man um sein Leben fürchtet, welches von der Stabistys-Maffia bedroht ist. Auch der Ackerbauminister Ducloux erhielt eine Reihe von Drohbrieffen. Telephonisch wurde ihm von unbekannter Seite gemeldet, daß er in 48 Stunden hingerichtet sein werde, weil er dafür verantwortlich sei, daß sich der Sektionschef des Finanzministeriums, D. I. A. n. d. h. im Walde von Fontainebleau erschossen habe.

Die Aussagen Dalimiers vor der parlamentarischen Untersuchungskommission haben einen sehr schlechten Eindruck ausgelöst. Dalimier schiebt die ganze Last seiner Verantwortung auf die untergeordneten Beamten, während Durand sie verteidigte. Man glaubt, daß die Aussage Dalimiers zu neuen, sensationellen Verhaftungen führen werde.

„Daily Mail“ und Kolonien

Rothermeres Kampagne für Deutschlagd

London, 23. März. Der bekannte Zeitungslöw Lord Rothermere veröffentlicht in seiner „Daily Mail“ einen sensationellen Artikel, der an die Adresse der britischen Regierung gerichtet ist. Der Lord fordert in diesem Aufsatz die sofortige Rückgabe der Kolonien Togo, Kamerun und Deutsch-Westafrika an Deutschland. Rothermere begründet diese seine Forderung im Interesse Deutschlands mit den nachstehenden Feststellungen:

1. Portugal mit 6 Millionen Einwohnern besitzt 800.000 Quadratmeilen an Kolonien.
2. Belgiens Kolonialbesitz beziffert sich bei einer Einwohnerzahl von 8 Millionen auf eine Million Quadratmeilen.
3. England, ein Land mit 40 Millionen Einwohnern, besitzt 2 Millionen Quadratmeilen an Kolonialgebieten.
4. Frankreich mit 42 Millionen Einwohnern verfügt sogar über 3,6 Millionen Quadratmeilen an Kolonien und Deutschland mit 65 Millionen Einwohnern verfügt nicht einmal über einen einzigen kolonialen Quadratmeter.

Lord Rothermere stellt auf Grund dieser Zahlen fest, daß der Versailles Friede Deutschland um seine Kolonien beraubt habe aus folgenden Gründen: 1. um Deutsch-

land die Hälfte aller Rohstoffe wegzuschneiden, die es vor dem Kriege eingeführt habe, 2. um zu verhindern, daß Deutsche unter eigener Flagge auswandern, und 3. unter dem Vorwande, daß Deutschland nicht befähigt sei, Kolonialvölker zu erziehen. Rothermere stellt fest, daß die erste Begründung ungerecht, die zweite ein Fehler und die dritte eine große Lüge sei. „Bohin“ — fragt der Lord — soll Deutschland mit seinem Bevölkerungüberschuß, wenn wir keinen Abfluß in die Kolonien ermöglichen? Wenn es hierzu nicht komme, dann müsse Deutschland einfach explodieren, gleich einem überhitzten Kessel. Wer aber werde dann die Folgen einer solchen Explosion tragen? Europa und die ganze Welt. Und alles nur wegen einer Ungerechtigkeit, eines Fehlers und einer großen Lüge!

Romagnino — einer der Mörder Princes?

Paris, 23. März. Wie verlautet ist der in der Haft befindliche Sekretär Stabistys, Romagnino, als der Mörder des Gerichtsrates Princes entlarvt worden. Ein Zeuge will das Messer, mit dem Princes ermordet wurde, gesehen haben, wie es von Romagnino in einem Pariser Warenhaus erstanden wurde.

Starhemberg spricht

Ueber Habsburg, Amnestie und Juden / Er wird zum zweiten Bizekanzler ernannt werden

Wien, 23. März. Bei einem Lunch der anglo-amerikanischen Presse, zu dem Fürst Starhemberg als Ehrengast geladen war, erklärte der Bundesführer des österreichischen Heimatschutzes folgendes:

Die Rückkehr der Habsburger betrachte er als Monarchie als Ehrenpflicht. Diese Rückkehr bedeute jedoch keineswegs die Restauration, die derzeit überhaupt nicht aktuell sei.

Ueber Diktatur und Demokratie erklärte der Bundesführer, daß die Entscheidung der Mehrheit nicht in allen Fragen notwendig sei. Eine nachträgliche Kontrolle der Tätigkeit der Regierung durch eine Wahl oder Volksbefragung halte er für notwendig und dies werde auch in die neue österreichische Verfassung eingefügt werden, so daß die neue Verfassung in diesem Sinne demokratisch sein werde. Dieses

oder ein ähnliches System werde allmählich wohl ganz Europa erobern. Mit seinen Sympathien stehe er auf der Seite der Arbeiter, die gegen die Uebergriffe der Unternehmer geschützt werden müssen. Die Amnestie der Marxistenführer zu einem geeigneten Zeitpunkt werde auch er befürworten, aber nicht noch jetzt, weil man dies als Schwäche auslegen könnte. Wenn er in der Lage des Doktor Deutsch gewesen wäre, hätte er vielleicht auch so gehandelt wie die Schutzführer.

Schließlich sprach sich Starhemberg gegen den Antisemitismus aus. Die Empfindungen der christlichen Bevölkerung dürften zwar nirgends verkehrt werden, was der „wertvolle“ Teil unter den Juden einsehen müsse. „Wir wollen die wertvollen Juden, deren Dienste wir beim Wiederaufbau Oesterreichs benötigen, auch weiter behalten.“

Spaniens unheimlichste Verbrecherin

Die Zigeunerin mit dem Totenkopf verhaftet

Madrid, 22. März.

In einem kleinen Landhaus am äußersten Ende der Stadt wohnte die vierzigjährige Witwe Christa Belcone. Frau Belcone lebte seit dem Tode ihres Gatten, eines spanischen Politikers, ziemlich zurückgezogen. Es kam nur selten vor, daß sie mit ihren Nachbarn einige Worte wechselte.

Vor kurzem wurde Frau Belcone im Schlafzimmer ihrer Wohnung tot aufgefunden. Der Amtsarzt stellte als Todesursache Herzschlag fest. Damit schien der Fall erledigt und der Verdacht eines Verbrechens hinfällig. Die Leiche wurde zur Beerdigung freigegeben.

Durch die Mitteilungen einer Nachbarin der Verstorbenen erfuhr jedoch die ganze Sache eine völlig neue Wendung. Die Frau erschien auf der Polizei und erklärte, fest davon überzeugt zu sein, daß Christa Belcone keines natürlichen Todes gestorben sei.

Sie habe in den letzten Wochen vor ihrem Tode ein besonders nervöses Wesen an den Tag gelegt, und als die besorgte Nachbarin sich nach der Ursache dieser Veränderung erkundigte, habe ihr Frau Belcone erzählt, daß sie von einer unheimlichen Zigeunerin verfolgt werde. Sie habe vor dieser Frau, die sie immer wieder aufsuche, eine furchtbare Angst und wage es dennoch nicht, etwas gegen sie zu unternehmen.

Einmal bekam die Nachbarin auch selbst die Zigeunerin zu sehen. Ihr Anblick jagte ihr einen ordentlichen Schrecken ein. Die Frau, die sehr groß, hager und abschreckend häßlich war, hatte ein Gesicht, das vollkommen an einen Totenkopf erinnerte. Die glühenden schwarzen Augen verstärkten noch den Eindruck der Unheimlichen.

Auf Grund dieser Personalbeschreibung gelang es auch, nach einigen Tagen die Zigeunerin in Madrid zu finden und auf die Polizei zu bringen. Sie behauptete zuerst, von dem Tode der Witwe Belcone nichts zu wissen, verwickelte sich aber in Widersprüche und legte schließlich am dritten Tage nach ihrer Festnahme ein Geständnis ab.

Sie hatte sich an die Witwe, die als sehr wohlhabend galt, herangemacht und ihr eingeredet, daß sie über die Seele des verstorbenen Ehemanns Kunde geben könne. Daß Frau Belcone sie nicht gleich zur Tür hinaus warf, ist einerseits auf die allgemeine Neigung zum Aberglauben, die unter der spanischen Bevölkerung größer ist als in Mitteleuropa (?), zurückzuführen; andererseits aber auch die schwärmerisch-fromme Natur der Witwe, die nur dem Andenken ihres Mannes lebte. Zum Teil mag auch der suggestive Einfluß der Zigeunerin mitgespielt haben. Diese suchte unter allen möglichen Vorwänden von Frau Belcone Geld zu erpressen.

Sie erzählte ihr unter anderem, daß der

Geist ihres Mannes ruhelos herumirren müsse, bis er durch entsprechende Gebete und magische Formeln erlöst werde. Natürlich kosteten diese Gebete viel Geld. Als Frau Belcone schließlich gegen die Zigeunerin mißtrauisch wurde und ihr auswich, griff diese zu einem infamen Mittel.

Sie verkleidete sich eines Nachts als „Geist“ und schlich sich, nachdem sie sich mit einem gestohlenen Schlüssel die Haustür geöffnet hatte, gegen Mitternacht ins Schlafzimmer der Witwe. Frau Belcone erwachte, erhob sich in tödlichem Schreck von den Kissen — und sank gleich darauf leblos zurück. Die Angst hatte sie getötet.

Die Zigeunerin raffte nun kaltblütig das ganze Bargeld und den Schmuck ihres

Opfers zusammen und verließ das Haus. Niemand hatte ihr Kommen und Gehen bemerkt, und sie wäre wahrscheinlich niemals als die Schuldige entdeckt worden, wenn sie nicht durch ihr furchtschmelzendes Aussehen der Nachbarin der Frau Belcone aufgefallen wäre.

Im Kreuzfeuer der Fragen gestand die Zigeunerin weiter, daß sie noch drei andere Frauen auf dieselbe Weise getötet habe. Sie machte sich in der Regel an schwer nervöse, frömmliche und alleinstehende Frauen heran, bei denen sie Geld vermutete, und spielte ihnen dann die Geistergeschichte vor.

Die Behörden hegen allerdings starke Zweifel, ob die „Zigeunerin mit dem Totenkopf“ sich wirklich nur mit der Rolle einer passiven Mörderin begnügt habe. Es besteht vielmehr der Verdacht, daß sie auch mit Gift nachgeholfen haben könnte. Auf jeden Fall wird diese unheimliche Verbrecherin nicht nur den Ärzten, sondern — wenn sich ihre Darstellung bestätigen sollte — auch den Juristen ein interessantes Problem aufzuwerfen geben.

Das größte Geheimnis der Weltgeschichte

Wo blieb Zar Alexander I.?

Von Karl Waldemar.

Gilt Indien als das Land der Wunder, so ist Rußland die Stätte der ungelösten Rätsel. Ihr frappierendstes hatte ein ganzes Jahrhundert hindurch noch bis vor kurzem der Lösung. Jetzt ist es entzauvert.

Alexander I., Kaiser aller Russen, war es, der der Welt das bisher größte Geheimnis hinterließ. Er war der Sohn des Zaren Paul I. Als junger Großfürst war Paul heiter, liebenswürdig und geistreich, aber auch voll hitzigen Temperaments, das ihm von seiner Mutter Katharina II. überkommen schien. Nachdem er ihr 1796 einundvierzigjährig auf den Thron gefolgt war, entwickelte er sich zum grauämigen Tyrannen. Seine Regierung dauerte deshalb nur fünf Jahre. In der Nacht vom 23. zum 24. November 1801 wurde Paul I. von Gardeoffizieren erdrosselt.

Am nächsten Morgen wurde Großfürst Alexander von den Gardes als Kaiser ausgerufen. Erhobenen Hauptes bestieg er den mit Vaterblut besetzten Thron, ein Bundesgenosse der Mörder, der Mitwisser des schrecklichen Geheimnisses, das sich ohne seine Hilfe nie hätte verwirklichen können.

Alexander I. hat die seelischen Eindrücke dieser Nacht sein ganzes Leben lang nicht von der Thronbesteigung 24 Jahre alt und gab sich zunächst redliche Mühe, seine Schuld zu sühnen. Während des ersten Jahrzehntums seiner Regierung suchte er an seinem Volke gut zu machen, was er an seinem Vater gesündigt hatte. Er zeigte sich als milder Herr-

scher, erließ oft Strafen und jagte Reformen in der Verwaltung zu, die zum Teil auch durchgeführt wurden. Sogar eine Verfassung wollte er seinen Untertanen geben. Es blieb aber bei dem bloßen Besprechen. Nie gab es einen zwiespältigeren Charakter als Alexander I. Nach außen liebenswürdig, oft jovial und immer lächelnder Cavalier vom Scheitel bis zur Sohle, war er doch der größte Heuchler, ein wahres Musterexemplar der Lüge und Verstellung!

Schuld daran war seine Erziehung. Er sah als Knabe von seiner Großmutter Katharina II. nichts als Unwahrheit und Falschheit. Sie lehrte ihn: „Man muß die Menschen wie Hunde behandeln!“ Mit solchen Grundregeln geriet er allmählich in die Fußstapfen seines Vaters. Verwandt mit Friedrich Wilhelm III. schwebte ihm als Vorbild der übertriebene preußische Militarismus mit dem Kopfe vor, den er bei seinen Truppen noch bis zum Superlativ zu steigern suchte. Zwar liebte er den Frieden. Die stürmischen Weltereignisse aber, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts durch das Genie Napoleons wie ein Wirbelwind über Europa segelten, rissen ihn mit in den Strudel. Wohl stärkte ihm der Franzosenkaiser Bewunderung ein. Trotzdem war er bald für, bald gegen ihn. Die Täuschung ging ihm über alles. Erst als er Moskau an mehr als 20 Stellen zugleich anzünden ließ, erwachte seine dauernde Sympathie für Preußen. Bis dahin kämpfte er alle mit seiner Politik; Napoleon, Friedrich Wilhelm III., Kaiser Franz, den späteren Schwedenkönig Bernadotte, wie alle, die in seine Interessensphäre einbezogen waren.

Er wartete, bis die Macht Napoleons endgültig gebrochen war. Danach erst raffte er sich auf, mit Preußen und mit Österreich ein dauerndes Friedensbündnis abzuschließen. Er nannte es „Die heilige Allianz“. Sie wurde 1815 in Paris von allen drei Monarchen unterzeichnet. Für Alexander I. schien damit außerdem noch eine plötzliche Einkehr zur Religiosität verbunden zu sein. Er wollte nicht mehr gegen das Verbot verstößen: „Du sollst nicht töten!“ Aus diesem Grunde schickte er denn auch alle Verbrecher in seinem Lande nach Sibirien.

Auch sonst trat eine große Wandlung in seinem Leben ein. Er hatte sich 1793 mit der Prinzessin Luise von Baden vermählt. Nichtsdestoweniger unterhielt er Verhältnisse mit den französischen Schauspielerinnen Philis, Chevalier und Georges. Jetzt aber trat er in nähere Beziehungen zu der Frau seines Hofmarschalls Maria W a r s k i n, einer sehr bigotten Dame. Sie wußte ihn durch frömmelnde Mystik derart in ihren Bann zu ziehen, daß er allmählich Reue über begangene Taten empfand, die schließlich zu heftigen Selbstanklagen führten. Von dauernden Gewissensbissen gequält, bekannte er sich als großer Sünder und lernte wieder beken. Unter dem Einfluß der frommen Machtkin beschäftigte er sich dauernd mit heiligen Büchern und wurde ein eifriger Be-

Weltpostkongreß beschließt Einführung des Postreiseschecks

Wichtige Beschlüsse des Kongresses von Kairo

Der Kongreß von Kairo, dessen letzte Arbeitssitzung am 12. beendet wurde, hatte schwere Aufgaben zu lösen. Aber in bester Zusammenarbeit wurde in vielwöchigen Beratungen ein allseitig befriedigendes Ergebnis erzielt. Die neuen Verträge treten am 1. Jänner in Kraft.

Der Kongreß hat sich bemüht, die Vorschriften über die Ausdehnung der **Postreiseschecks** (auch **Druckschreiben**, **Geschäftspapiere**, **Warenproben**) auf eine einheitliche Grundlage zu stellen und ein Höchstmaß mit 90 festgesetzt. Innerhalb dieses Maßes bleibt es dem Versender überlassen, Länge, Breite, Tiefe selbst zu bestimmen: z. B. 50×20×20, 60×15×15, oder 50×10×30 Zentimeter.

Da die **Postkarte** nur eine Sendung mit zwei Ausdehnungen darstellt, ist sie natürlich von dieser Regelung ausgenommen; es wurde empfohlen, die bestehenden Mindestmaße nicht zu unterschreiten.

Im **Postverkehr** waren bisher nur Pakete bis 5 kg zugelassen. Einige Länder machten zwar davon eine Ausnahme,

aber der Kongreß hat jetzt alle Länder, die dem **Paketauskommen** angehören, verpflichtet, Pakete bis 10 kg zu befördern.

Für den **Reiseverkehr** wichtig ist die Einführung des **Postreiseschecks**. Bei jedem Postamt kann dann — innerhalb der **Devisenregeln** — ein **Postreisescheck** entnommen werden, der weltpostamtlich für die ganze Welt gültig sein wird. Jeder **Postreisescheck** wird auf 100 Franken lauten (Goldfranken, 1 Goldfrank = 10/31 g Gold bei einer Feinheit von 900) und, neben dem Namen des Ausgabelandes, einen Vermerk über den letzten Tag der Gültigkeit und den Ausbruch „**Don postal de voyage**“ mit einer Nummer enthalten. Er wird aus einem **Spezialpapier** hergestellt werden und muß neben der **Abreise** auch die **Unterschrift** des **Empfangsberechtigten** tragen. **Postreiseschecks** werden nicht übertragbar und pfändbar sein und mit einer **Gültigkeit** von 3 Monaten ausgefertigt werden.

Auf **Vorschlag** Argentiniens findet der nächste **Weltpostkongreß** 1930 in Buenos Aires statt.



wäscht eine Hausfrau in 40 Jahren ...

So unglaublich es klingt, diese Zahl ist nur ein kleiner Teil dessen, was eine Hausfrau für ihre Familie zu waschen hat. Wie viele Stunden mußte sie früher, über den Waschtrog gebückt, damit verbringen, die Wäsche zu reiben und zu rumpeln!

Heute hat keine Hausfrau diese Mühe mehr nötig. Es gibt ja Schicht Radion. Und Radion verrichtet die Arbeit allein.

Es ist ja so einfach:

- A) abends die Wäsche einweichen,
- B) früh Schicht Radion in kaltem Wasser auflösen und die Wäsche dann in der Lösung mindestens 15 Minuten kochen,
- C) die Wäsche erst warm, dann kalt schweifen, bis das Wasser klar bleibt... und fertig ist die Wäsche!

Ohne Rumpeln, ohne Reiben schonend und rasch blütenweiße Wäsche durch Schicht Radion.

Plag Dich nicht nimm SCHICHT'S RADION

feiner des wahren Christentums. Von fanatischem Glauben durchdrungen, ging er sogar so weit, Verhandlungen mit dem Papste anzubahnen, um heimlich zur katholischen Kirche überzutreten.

Doch während er sich der **Postgesellschaft** immer mehr entzog, bereitete sich in ihren Reihen langsam eine **Verfälschung** gegen ihn vor. Wie schleichendes Gift ergriff sie beinahe den gesamten **Offiziersstand**. Ihr Ziel bestand in nichts Geringerem, als in der **Er mordung** aller Mitglieder des russi-

Lokal-Chronik

Sonntag, den 24. März

Mit neuen Kräften an die Arbeit

Vor der Aufnahme der Bauarbeiten für die Eisenbahnhaltestelle in Tezno

Die Aktion für die Errichtung einer Eisenbahnhaltestelle in Tezno hat mit verschiedenen Schwierigkeiten zu kämpfen, die in erster Linie in der Erfüllung der verwaltungstechnischen Formalitäten ihre Ursachen haben. Die Vorarbeiten für die Realisierung des jahrzehntelangen Wunsches der Bevölkerung in den südlichen Vororten der Draustadt und deren Umgebung waren schon im Herbst nahezu reiflos beendet, und man rechnete allgemein mit der baldigen Aufnahme der Terrinarbeiten. Leider trat durch die Kommissierung der Landgemeinden eine beträchtliche Verzögerung ein, wie in der vergangenen Sonntag im Gasthause Zoher in der Trzaska cesta stattgefundenen Sitzung des Aktionsausschusses, dem auch Bezirkshauptmann Herr M a l a r und der Abgeordnete Herr Direktor K r e j e i bewohnten, betont wurde.

Abg. Herr Dir. K r e j e i zeigte den derzeitigen Stand der Angelegenheit auf und berichtete eingehend über den Erfolg seiner Interventionen bei den verschiedenen, für die Durchführung des Planes in Betracht kommenden Stellen, vor allem bei der Bahndirektion, der Banatsverwaltung und den Ministerien. Die Gemeindeformalisierung brachte den bis dahin glatten Verlauf der Aktion ins Stocken. Knapp vor den Gemeindevahlen im Herbst erhielt der alte Aktionsausschuss von den maßgebenden Stellen die Zusicherung, daß die behördliche Bewilligung zum Beginn der Bauarbeiten bereits erfolgt

ist. Bald darauf sahen sich jedoch die Gemeindeführer und Studenci vor die Notwendigkeit gestellt, in der Angelegenheit neuerdings die entsprechenden Beschlüsse zu fassen. Auf Verlangen der Banatsverwaltung mußte somit die ganze Aktion neu eingeleitet und der Instanzenweg abermals beschritten werden. Der Abgeordnete hob bei dieser Gelegenheit hervor, daß ähnliche Aktionen anderwärts ein bis zwei Jahre beanspruchten, bis alle Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt sind. Auf Veranlassung des Verkehrsministeriums haben jetzt die Gemeinderäte von Studenci und Bobreže noch einmal zusammenzutreten und den Beschluß zu fassen, daß sie für die Erhaltung der Haltestelle nach ihrer Fertigstellung selbst sorgen werden.

Im Namen des alten Ausschusses sprach dessen Obmann Herr T o m a z i c dem Abgeordneten Herrn Direktor Krejci und dem Bezirkshauptmann Herrn Malar den herzlichsten Dank für ihre tatkräftige Unterstützung der Aktion aus. Da die Funktionsdauer des bisherigen Aktionsausschusses abgelaufen ist, wurde ein mehrgliedriger Ausschuss als Exekutive der Aktion zur Errichtung einer Haltestelle in Tezno eingesetzt, der die rasche Erledigung der Formalitäten betreiben wird. Nach Zusicherung von maßgebender Stelle ist damit zu rechnen, daß spätestens in zwei Monaten mit der Aufnahme der Bauarbeiten gerechnet werden kann.

sehen Kaiserhauses. Der Zar ersuchte davon und war entsetzt. Bald hielt er eine Liste mit den Namen sämtlicher Verschwörer in den Händen. Er weinte heftig, als er auch seine Freunde darauf fand. „Das Schicksal schlägt sich!“ rief er bitter aus, im Geiste dabei an die Ermordung seines Vaters denkend. Er hatte grauenhafte Träume, erhob sich oft von seinem Lager, umklammerte die Füsse des darüber hängenden Heilands und betete dann die ganze Nacht hindurch. Wiederholt gedachte er abzubanken, aber das ließ sein Stolz nicht zu. Die Angst verzehrte ihn. Er wurde menschenscheu, schloß sich in seine Gemächer ein und ließ sich selbst von seinem Bruder nicht mehr sprechen. Die Einzige, die noch bei ihm Zutritt hatte, war die Marzinka.

Im Herbst 1825 erkrankte seine Gattin. Sie begab sich nach der Krim und suchte Heilung in der Nähe Taganrogs. Gleich einem grellen Blitz, dessen heftiger Einschlag das Blut erstarren läßt, tauchte am 1. Dezember die Nachricht auf, der Kaiser sei ihr nachgefahren und dort gestorben! Am nächsten Tage schon wurde der Sarg mit großem Pomp nach Petersburg überführt, wo die feierliche Beisetzung mit allem Gepränge stattfand.

Da Alexander keine Kinder hatte, bestieg sein jüngerer Bruder Nikolaus den Thron. Er mußte gründlich mit den Delabristen aufräumen. Das russische Volk war aber nicht für ihn eingekommen. Vor allem, weil es nicht an den Tod von Alexander glaubte. Die einen wollten wissen, er habe sich nach Rom geflüchtet, die anderen sagten, er lebe in Paris. Und dritte erzählten, er habe sich in die eisigen Einöden Nord-Sibiriens zurückgezogen. So entstanden immer wieder neue Legenden. Die Wahrheit wußte niemand. Da wurde 60 Jahre später bei dem Sohn des kaiserlichen Leibarztes W i g l i e, der Alexander den Ersten damals behandelt hatte, ein rätselhaftes Schreiben aufgefunden. Es lag in seinem Nachlaß und lautete:

„Mein Vater hat mir auf seinem Sterbebette geheißen, er habe den Totenschein für Alexander den Ersten nur auf dessen Befehl ausgestellt. Er hat ihn auch nicht einbalsamiert, sondern in seinem Sarge liegt ein großer Stein. Der Zar begab sich heimlich nach dem südlichen Sibirien, wo er in strengster Einsamkeit im tiefen Walde als der Einsiedler Fedor Kuzmitz lebte. In reuevollster Busse über sein verfehltes Leben starb er dort im Jahre 1849 und liegt im Kloster Tirsukan begraben.“

Man brachte dies Schreiben sofort dem damaligen Zar Alexander dem Dritten. Er gebot ebenfalls strenges Schweigen darüber. Und wenn hiernach noch irgendwelche Zweifel bestehen sollten, so wurden sie durch den vor Kurzem aus Rußland geflüchteten Tschefakomissar D. beseitigt. Er wohnte nach der Revolution der Deffnung der Zarenjarge im Kellergebäude der Kirche von Petropawlofsk bei und schildert sie so:

„Die Kommission trat zunächst an den schweren Steinsarg Alexander des Dritten. Fachleute öffneten ihn. Das Einbalsamieren erhält die Leichen Jahrhunderte. Der Zar lag in der Uniform eines Generals der Garde. Die Brust voller Orden und Diamanten überhäuft. In der Hand einen brillantenen Säbel. Diese wertvollen Gegenstände wurden aus dem Sarg genommen, den man wieder schloß. Die Sowjet-Union gab dann den Auftrag, die Särge von Alexander dem Zweiten und Nikolai dem Ersten zu öffnen. Auch diese Zaren lagen wie lebendig in ihren Gräbern. Auch ihnen nahm man ihre wertvollen Orden und Säbel ab.“

Dann ließ die Kommission das Grabmal der Kaiserin Katarina der Ersten öffnen. Hier fand man besonders viele der wertvollsten Schmuckstücke. Die Zarin trug um den Hals ein wunderbares Diamantenkollier, das man ihr schleunigst abnahm. Nun trat man an den Katastall Peter des Großen. Der einst so mächtige Zar lag da, als ob er lebte, so gut war er erhalten. Die Tschefakommission prallte zurück — er schien zu atmen. Einfach gekleidet, trug er als einziger keinen Schmuck. In der Hand hielt er nur sein Staatsiegel. Zu seinen Füßen lagen kleine Holzmodelle von Bauten, die er in Petersburg aufzuführen ließ. Dann eine Fahne und ein Plan der Stadt. Als letzter Sarg wurde unter größter Schwierigkeiten der von dem Zaren Alexander dem Ersten geöffnet. Hier gab es eine Sensation: Der Sarg war leer! Damit dürfte die Aussage Wigiass der Wahrheit entsprechen — und das hundertjährige Rätsel endlich gelöst sein!

Eine Frühjahrsbotschaft für Jung und Alt.

Unsere urkluge Mutter Natur gibt uns Menschen, die wir gar so gerne wider die Natur handeln, gerade im Frühjahr einen wundervollen Wink, indem sie durch diese Periode der Erneuerung auch in uns Menschen das Verlangen nach neuer Belebung weckt. — Man kann mit Befriedigung feststellen, daß bei allem Hang zum Widernatürlichen die Menschen sich doch ganz bedeutend gebessert haben, denn während vor einigen Dezennien fast kein Mensch daran dachte, im Frühjahr für die eigene gesundheitliche Erneuerung, für die natürliche Verjüngung etwas zu tun, findet man heute die sogenannten Frühlingkuren, unter anderen die Planinka-Frühlingkur, bereits allgemein verbreitet.

Es ist gewiß, daß die nächste Generation weit mehr lebensstuge gesunde Menschen zu sehen bekommen wird, als wir. — Unsere heutige Generation kämpft schon beizeiten gegen das Altern, sie kennt die Ursachen der verfrühten Arterienverkalkung ebenso wie die zellenzerstörende, lebensverkürzende Wirkung einer unordentlichen Verdauung und ist mit der enormen Bedeutung einer regelmäßigen Reinigung und Erneuerung des Blutes zumeist vollkommen im Klaren.

Man genießt heute z. B. den wegen seiner großartigen Wirkung so populär gewordenen, aus sorgsam gewählten Alpenheilkräutern hergestellten Planinka-Tea-Bahovec nicht nur bei schwacher Verdauung des Magens und Körperspannung, Sodbrennen, Kopfschmerzen, Beklemmungen, Schlaflosigkeit, Aufregung, Harnsäureerkrankungen und Hämorrhoiden, Herzschwäche und Verfettung, Nierenkrankheiten, Nervosität und Nervenkrankheiten, sondern ganz besonders für die 6—12-wöchige Frühlingkur, die in vielen Familien bereits zur Regel geworden ist. 2357

mit würdigen Zeremonien und symbolischen Handlungen im Gotteshause. Auch manche tief verwurzelte Volkssitte bietet noch heute Anlässe an die Palmsonntag-Feierlichkeiten.

In vielen Gegenden lebt in den Murungen des Frühjahres die Erinnerung an die Prozessionen am Palmsonntag. Am Sonntag vor Ostern wandert die Dorfbevölkerung in fröhlichem Zuge um die Felder, voran die auf Pfosten und Pfeifen musizierenden Knaben, dann französisch gekleidete kleine Mädchen, die zarte Frühlingsblumen, Weidenkätzchen und — Palmwedel auf den Weg streuen, wenn es an echten Palmzweigen mangelt, tut ein Ersatz aus anderen Pflanzen, Blütenzweige, die zusammengebunden und mit seidenen Bändern geschmückt werden, dieselben Dienste. In manchen Gegenden schmückt man an diesem Sonntag auch die Gräber der Angehörigen mit gemähten Palmen, dem Symbol der Auferstehung.

Der Palmesel spielt natürlich am Sonntag vor Ostern eine besondere Rolle. Fast jede Gemeinde besaß früher ein solches Tier, oft kunstgerecht aus Holz geschnitten, manchmal auch nur ein mit großer Liebe gemaltes Bild, das am Palmsonntag mit frischem Grün und Blumen geschmückt wurde. Die

Balmsonntag

Der Jubel der österlichen Auferstehungsfreude liegt über den Palmsonntag, den man „das Ostern der Blumen“ genannt hat. Mit dem heraufstehenden Gefühl des machtvoll hervorbrechenden neuen Lebens verbindet sich die Erinnerung an den strahlenden Tag, da der Heiland unter endlosem Jubel der Bevölkerung seinen Einzug in Jerusalem hielt. Blumen und Palmzweige wurden

auf den Weg gestreut, als Friedensfürst und Volksliebhaber tritt Christus auf seinem schlichten Reittier, einem Esel, durch die Tore der Stadt. Und doch liegt über diesen Jubeltage schon eine leise Ahnung künftigen Leidens und qualvollen Sterbens. Der Palmsonntag leitet die Karwoche ein, die im Zeichen des Kreuzes von Golgotha steht. Niemals zuvor und niemals hernach ist die Meinung der Masse in so erschütternd kurzer Zeit umgeschlagen vom „Hosiannah“ zum „Kreuzige!“ hat sich Freude und Begeisterung in währenden Haß verwandelt.

Es ist nicht verwunderlich, daß der Palmsonntag in Volksstimmung und kirchlichem Brauch eine große Bedeutung erhielt. Schon in der frühesten Zeit des Christentums wurden am Palmsonntag feierliche Prozessionen veranstaltet, in denen die Palmzweige und der Palmesel eine bedeutende Rolle spielten. Im Laufe der Zeit kam man von prunkvollen Umzügen wieder ab und feierte diesen Tag



Taschenlampen
erzeugt nur die heimische Fabrik
Ivan Paspai Sinovi
Zagreb, Koturaska 69.

Kulturchronik

Hugolin Sattner-Abend

14. März 1934. „Union“-Saal.

Vor ungefähr drei Jahren, am 12. März 1931, hat der slowenische Gesangsverein „Maribor“ das 80. Geburtsjahr Hugolin Sattners, dieses stillen, bescheidenen und in sich gekehrten Tonkünstlers, welchem wir viele ausgezeichnete Kompositionen zu verdanken haben, gebührend gefeiert indem er sein Drahtorium „Himmelfahrt“ zur Aufführung brachte. Diesmal gab das diamantene Priesterjubiläum Hugolin Sattners dem Gesangsverein des Ferienbundes Anlaß, ein großes Konzert zu veranstalten, in welchem ausschließlich Werke des Jubilanten zum Vortrag gebracht wurden.

Es waren ausschließlich Vokalkompositionen und größtenteils aus Kantaten, welche Sattners Meisterschaft zu bezeugen hatten. In der Behandlung der Motive, die den einzelnen Schöpfungen Brief und Siegel geben, hat Vater Sattner virtuosos Können entwickelt. Seine Motive sind realistisch, nicht umschreibend und paden unmittelbar durch ihre Melodik, die sich aus Intervallen von

nicht mißgubereifender Bedeutung ergibt. Tiefe Frömmigkeit und geläuterter Gottesglaube geben seinen Liedern jene Frieden- und innere Ruhe spendende Abgeläutheit, die das Gefühl absoluter Geborgenheit erzeugt. Eine feine Lyrik, die aber epische Breiten nicht verschmäht und sich ihrer sogar wiederholt bewußt bedient um flüchtiges fest zuhalten, nur angebotenes dem Verständnis näher zu bringen, findet sich in allen seinen Melodien. Die dem Wesensgehalt seines Schaffens entsprach besonders Simon Gregorčič's garte Poetik, die den idealen Gehalt manch historischer Begebenheit aus dem alten Testament („Zestjeva prisega“) aus seiner oft unbedeutenden äußeren Fassung zu lösen und im Lichte wirklicher Erkenntnis erstrahlen zu lassen wußte. Es ist daher kein Zufall daß Sattner seine Kunst vorwiegend in der Lyrik Simon Gregorčič's verankert hat.

Die Fassung des Klavierjages, welcher den Liedern zu Grunde gelegt wurde, befriedigt nicht ausnahmslos. Ihre puritanische Einfachheit läßt so manche elegante Falte, in die sich die instrumentale Hülle der einzelnen Motive werfen müßte, verborgen. In der Behandlung des Dreifachsterns ist Vater Sattner weniger sparsam. Hier zeigt er alles was Glanz und Wärme gibt, geschickt zu bezwe-

den und auch die melancholischen Instrumente (Oboe, Horn in der Mittellage) rechtzeitig ins Treffen zu schicken.

Prof. Viktor Schweiger hat mit seinem Chor die Kantate „In der Krippe der hl. Cäcilie“ und das Chorwerk „Zestjeva prisega“ in geradezu hervorragender Wiederholung zum Vortrag gebracht. Sein Chor reißt sich würdig an die renommierten Chöre, die sich zu den treuen Pflegern unseres Chorgesanges zählen. Die frischen jugendlichen Stimmen machen sich besonders im Sopran und Tenor angenehm bemerkbar. Auch der Alt und Bass, nicht gerade die geeignetste Domäne für jugendliche und unangereifte Stimmen, überraschte durch durchaus entsprechende Klänge. Die Lyrik der Kantate hat Prof. Schweiger durch sein durchdachte und ebenso exakt ausgeführte dynamische Schattierungen zu voller Schönheit entfaltet, während er in der Ballade (Zestjeva prisega) der Dramatik restlos Rechnung trug. Durch rhythmische Gegenätze gab er der Handlung Blut und Leben türnte sie zum dramatischen Höhepunkt und ließ sie ausklingen in trostlosen Schmerz und — unverbürgliche Worttreue. Dieser Doppelsinn der aus den letzten Versen dieser Dichtung hervorgeht, wurde vom Komponisten ebenfalls richtig in Töne gefaßt als von Prof. Schwei-

„Gelumzüge“, die an diesem Tage veran-
staltet wurden, arteten jedoch oft in tolle
Pöffen aus, jodaß derartige Prozessionen zu
Anfang des 18. Jahrhunderts verboten wer-
den mußten. Man ging sogar noch weiter
und zerstörte die ehrwürdigen Holzjesel, die
in den Kirchen aufbewahrt wurden. Die we-
nigen Figuren, die gerettet wurden, sind
heute eine Zierde der Museen, denn es be-
finden sich Kunstwerke von hohem Wert dar-
unter.

Heute haben sich nur noch Reste der zahl-
reichen und mannigfaltigen alten Palmson-
tagsbräuche erhalten. In den meisten Ge-
genden tauchen sie im Rahmen froher Früh-
lings-Volksfeste wieder auf. Sonst ist nichts
geblieben als die Erinnerung an den Tag,
da der Heiland unter den Hoffenah-Rufen
der begeistertsten Bevölkerung in Jerusalem
„Jag.“

—el.

Der Heilborn — Rogaška Slatina

Zwischen dem Waldumäumten Böggebir-
ge und dem stolzen Donatiberge, entspringt
in einem freundlichen Tale, verborgen zwi-
schen anmutigen Hügeln, jene berühmte Quel-
le, die schon vor 250 Jahren Dr. Benedikt
Gründel, ein weit und breit gepriesener
Arzt besungen hat. Aus Lateinischen ins
Deutsche übersetzt lauten seine Verse:

„Zwischen Gebirgen, nicht fern von der Kir-
che des heiligen Kreuzes
Sprudelt ein Sauerquell klar aus der
Erde heraus.

Dieser zerteilt die Knoten der Glieder, fäh-
ret die Gall' aus,
Löst der Händegicht grausame Fesseln
zugleich.

Alle verstopften Gänge des Leibes öffnet der
Quell, macht
heiter das düstere Haupt, jehuchet die
Schwäche hinweg.

Von enträuterten Magen stärkt er, und Spei-
sen, die früher
Nie noch dem Gaumen behagt, hebt er
zum ledernen Mahl.

Schweigt sodann ihr gepriesenen kaskatischen
Quellen am Pindus,
Wässer von Bellerophon, hebt die Stim-
me nicht mehr;

Und ihr Styriens übrigen Brunnen, schwei-
get auch ihr; denn
Häuslicher Kektar fließt hier in dem heili-
gen Born.“

Mit Mineralquellen durchzadert, bietet die-
ses enge Tal unverjagbare Borne zur Hei-
lung verschiedener Krankheiten, vor allem
des Magens, des Darmes, der Gallenblase,
der Gicht und der Zuckerkrankheit. In der
Nähe der Statue des hl. Johannes wölbt
sich der majestätische Brunnentempel über
die älteste der Heilquellen. Von dieser ein-
zige Schritte südwärts befindet sich die zweit
älteste, die Stريا- und ebenso viele Schritte
nordwestlich, die Donatiquelle, die erst im
Jahre 1908 erschlossen wurde und als die
stärkste aller bis jetzt bekannten Heilquellen
der alkalisch-salinisch-erdigen Quellengruppe
gilt.

ger und seinem vielversprechendem Chor zum
Ausdruck gebracht.

Als Solistinnen ließen sich Fräulein Leo-
poldine Zupan, mit einer Sopranstimme,
deren Mittellage und Tiefe etwas farblos
und neutral klingt, deren Höhe aber recht
kompatisch wirkt und Fr. Lydia Bedral,
die wir bereits kennen, hören. Fr. Bedral
hat entschiedene Zukunft. Sie hat, wie man so
sagt, Gold in der Kehle. Bei entsprechender
Schulung könnte sie es wagen mit den be-
rühmtesten Vertreterinnen ihres Stimmfa-
ches in Konkurrenz zu treten. Auch Ivan
Kranec hat einen ganz wunderbaren Ten-
nor, dessen mühelose Höhe und weicher Klang
an die Stimme Josef Schmidts gemahnen.
Der stimmungswaltige Vater Kamilo Količ,
eine wahre Kanone, verfügt über einen
dominanten Bariton von schwerster Fülle und
Durchschlagskraft. Beide Herren wurden mit
verdienten Applaus bedacht. Fr. Minka Za-
cherl waltete am Klavier geschickt und treu
ihres Amtes. Das Orchester ließ diesmal
nichts zu wünschen übrig, was nach den bis-
herigen Erfahrungen beurteilt, viel bedeutet
und jedenfalls erfreulich ist.

Auch dem greisen Jubilar, welcher diesem
Abend persönlich bewohnte, wurden vom
Publikum wiederholte Ehrungen darbracht.
Dr. E. S.

Die lebendige Naturtätigkeit vermag in
ihrem Geheimnisvollen Treiben und Tun
Vieles zu vollbringen, was die Kunst des
Chemikers als unnachahlich bestaunt. Diese
wird sich vergebens bemühen, in die künstli-
chen Mineralwässer den lebenden Geist —
jetzigezeit Brunnengeist genannt — hinein-
zuzwingen.

Die Mineralquellen von R o g a š k a
S l a t i n a sind als natürliche Quellen
nicht nur ein weit und breit gepriesenes Heil-
mittel, sondern zugleich ein überaus erfris-
schendes Getränk. Wegen der besonderen An-
nehmlichkeit der Mischung mit Wein und
Fruchtsäften, hatte dieser Sauerbrunn schon
vor zweihundert Jahren einen weiten Ruf
in allen benachbarten Ländern. Aus längst
verfloffenen Zeiten stammt ein Gedicht über
dieses Mineralwasser von Reubed, wo es
heißt:

... Vermähle den Wein im goldenen Becher
Mit dem lauten Krystall des bluterrischen-
den Heilquells.

Während das flüssige Silber sich unter Ge-
schäum und Geprudel
Rasch mit dem blinkenden Traubengold im
Vokale vereinbart,

Trinke den perfekten Trank, der alle Sinne
begeistert!

Dr. A.

m. Der Wahrheit zuliebe müssen wir fest-
stellen, daß wir bezüglich der unter dem Ti-
tel „Das Schmedentempo eines Telegramms“
in unserer gestrigen Folge veröffentlichten
Notiz die Postverwaltung grundlos des
Schlendrians beschuldigt haben. Erst einige
Stunden nachher konnten wir aus der De-
pesche selbst entnehmen, daß dieselbe in Sai-
las Sv. Ivan am 22. und nicht am 18. d.,
u. zw. um 14 Uhr ausgegeben wurde und be-
reits 40 Minuten später in Maribor einge-
troffen ist. Die Zustellung erfolgte um 15.45
Uhr. Da Saifas Sv. Ivan eine kleine und
entlegene Poststation ist, handelt es sich in
diesem Falle im Gegenteil sozusagen um eine
Rekordleistung unserer Postverwaltung.
Daß die Telegrammzustellung in unserem
Blatte Gegenstand einer Erörterung war,
ist nur auf die fälschliche Auslegung der auf
der Depesche vermerkten Ziffern von Seiten
des Empfängers zurückzuführen.

m. Neue Leitung des Verbandes der Re-
servenoffiziere. Der neu gewählte Ausschuß
des Verbandes der Reservoffiziere nahm
dieser Tage seine Konstituierung vor. Zum
Obmann wurde Herr Prof. Š t o f gewählt,
da der bisherige langjährige Obmann Herr
P e r h a v e c wegen Arbeitsüberbürdung
die Wiederwahl abgelehnt hat. Ferner wur-
den gewählt die Herren Rechtsanwalt K a p-
u s zum Obmannstellvertreter, K o r b e r
zum Schriftführer und Direktor L u š i n
zum Kassier.

m. Jahrestagung des Handelsgremiums.
Die Mariborer Kaufleutevereinigung hält
Samstag, den 7. April um halb 10 Uhr im
oberen Saal des Hotels „Drel“ ihre ordent-
liche Jahreshauptversammlung mit der übli-
chen Tagesordnung statt.

m. Gekipiel Grifa Drugovč. Heute, Sam-
tag, geht der erfolgreichste Operettenspieler
der letzten Jahre, Kalumans „Beischen von
Montmartre“ abermals in Szene. Die Vor-
stellung gilt für das Abonnement C. Es gel-
ten die üblichen Opernpreise.

m. Die Jahreshauptversammlung des
Fremdenverkehrsverbandes in Maribor sit-
det M i t t w o c h, den 28. d. um 16 Uhr
im Terrassenaal d. Hotels „Drel“ statt. Die
Tagesordnung sieht neben den Präsidial-,
Tätigkeits- und Revisionsberichten auch Er-
gänzungswahlen von vier Verwaltungsmit-
gliedern vor.

m. Lichtbildervortrag für Photoamateure.
Mittwoch, den 28. d. um 20.30 Uhr hält der
bekannte Kleinbildschaffmann Herr A. B a u-
m a n n einen interessanten Lichtbildvortrag
für Photoamateure. Näheres im Anzeigen-
teil.

m. Aktueller Vortrag an der Volksumiver-
sität. M o n t a g, den 26. d. erscheint am
Vortragstisch der Volksumiversität unsere
bekannte Röntgenologin Frau Dr. Mila
K o v a č, um aktuelle Mitteilungen über das
Wesen und die Wirkung der Röntgenstrah-
len zu machen. Der Vortrag umfaßt im kur-
zen Umriß den Werdegang dieser jungen
Wissenschaft, von der Entstehung dieser wun-
derbaren Strahlen angefangen bis zu dem
ganzen Umfang ihrer praktischen Anwen-
dungsmöglichkeiten in den verschiedenen Wis-

Brauchen Sie Hilfe ?

Rufen Sie mich !

Am liebsten komme ich zum
großen Reinemachen, denn da
kann ich am besten zeigen, was
ich alles kann. Holz und Metall;
Eisen... Email, Aluminium und
Stein—das alles putze ich gründ-
lich, aber s c h o n e n d r e i n l
Denn sehen Sie — ich kratz'
den Schmutz nicht ab. Ich
löse ihn erst... entferne ihn
dann! Das aber kann nur



PUTZFRAU VIM PUTZT ALLES !

fenschaftszweigen. Der Einblick in die Ar-
beit eines Röntgenlaboratoriums gibt uns
an Hand von Erläuterungen und zahlreichen
Bildern eine Vorstellung von der Wirkung
und dem Anwendungsbereich der Röntgen-
strahlen sowohl zur Feststellung von Erkran-
kungen als auch zu Heilzwecken und läßt uns
zugleich die Möglichkeiten ahnen, die einer
weiteren Entwicklung der Röntgenologie in
Zukunft noch offen stehen.

m. Versteigerung von Altschiffen. In den
Magazinsräumen der Draufaserne gelangt
Mittwoch, den 28. d. verschiedenes Altschiffen
sowie Aluminium-, Blech- und Stahlgegen-
stände im Versteigerungswege zum Verkauf.
Die Bedingungen geben die Intendantur des
Artillerieregiments Nr. 32 und das städtische
Militäramt bekannt.

m. Aus dem Mariborer Musikklub. Die
heutige Jahreshauptversammlung findet am
Sonntag, den 25. d. um halb 10 Uhr in der
„Belita kavarna“ statt.

Fortwährende Verstopfung, Dickdarmkatarrh,
Blähungsbeschwerden, Magenverkrümmungen, all-
gemeines Krankheitsgefühl werden sehr oft durch
den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“
Bitterwassers — morgens und abends je ein
kleines Glas — beseitigt. Versäufliche Nachschäden
legen davon Zeugnis ab, daß das Franz-Josef-
Bitter selbst bei Reizbarkeit des Darmes schmerz-
los wirkt.

Das „Franz-Josef“ - Bitterwasser ist in
Apotheken, Drogerien und Spezereihandlun-
gen erhältlich.

m. Schauspielschule. Morgen, Sonntag
Unterrichtsteilung wie üblich.

m. Heu- und Strohmarkt. Maribor, 24. d.
Zugeführt wurden 14 Wagen Heu, 5 Wagen
Grummet und 6 Wagen Stroh. Heu und
Grummet wurde zu 25—30 und Stroh zu
20—23 Dinar pro 100 kg gehandelt.

m. Wetterbericht vom 24. März, 8 Uhr:
Feuchtigkeitsmesser + 13, Barometerstand
741, Temperatur + 10.5, Windrichtung NE,
Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

m. Den Apothekennachdienst vom Sonnt-
tag, den 25. d. bis nächsten Sonntag versieht
die Mohren-Apothek (Mag. Pharm. Ma-
ver) in der Gosposka ulica.

m. Berichtigung. In dem am 17. d. er-
schienenen Artikel über die christlichen Min-
derheiten Jugoslawien soll es in der 13. Zei-
le nicht slowenische, sondern slowakische Kir-
che und in der obersten Zeile auf der zweiten
Seite nicht Bestattung, sondern Bestellung
heißten.

m. Das Schauspielstudio des Verbandes
der Kulturvereine erucht uns mit Rücksicht
auf die gestrige Notiz des Verbandes der
jungen Intellektuellen um die Aufnahme
nachstehender Zeilen: „Unsere Beziehungen
zum Verband der jungen Intellektuellen
wurden im „Večernik“ schon des öfteren dar-
gelegt, weshalb es sich erübrigt, darüber wei-
tere Worte zu verlieren. Festzustellen ist nur
die große Mühe, die der Verband der jun-
gen Intellektuellen für unsere Reklame auf-

wendet, da er uns auf alle mögliche Weise
mit der Öffentlichkeit bekanntzumachen sucht,
wofür wir ihm herzlich danken. Der Ver-
band möge uns verzeihen, wenn wir es nicht
der Mühe wert finden, sich ihm entsprechend
zu revanchieren. Das P. T. Publikum wird
aber auf unser Programm aufmerksam ge-
macht, das wir dieser Tage veröffentlichen
werden. — Der Ausschuß des Schauspiel-
studios des Verbandes der Kulturvereine in
Maribor.“

* Die billigsten Oberarten zu 50 Para,
75 Para usw. bekommen Sie in der Buch-
handlung der Cirilova tiskarna. Besichtigen
Sie auch die Preise unserer Klämme. 3175

* Mit den warmen Frühlingstagen kommt
wieder das Motorrad zu seiner Geltung.
Das einzige Spezialgeschäft für Motorräder
in Maribor R. L o s h bietet Ihnen die neue-
sten Modelle samt allem Zubehör.

* Hotel Galmbühl. Heute Sonntag-Nach-
mittag: Früh- und Abendkonzert. 3170

* Tante Keti, Raznica. Schöner Ausflug-
ort. Ritz gebaden, guter Vektore. 3171

* Zur „Linde“ (Anderle). Sonntag-Nach-
mittag: Ribiselwein. 3150

* Hako! Beim Gischlagewirt Sonntag
Streichquartett. Tanzgelegenheit. 3172

* Warum kagen Sie über Müdigkeit? Mit
„Palma“-Gummiabfälle ermüden Sie nicht
so leicht und schonen Ihre Nerven und
Muskeln. Versuchen Sie es nur einmal und
Sie werden auf „Palma“-Gummiabfälle nicht
mehr verzichten.

* Sanatorium in Maribor, Gosposka
ulica 49, Tel. 23-38, wieder geöffnet. Freie
Kerzenvahl. Mäßige Preise. Leiter Prima-
rius Dr. Cernid. 9538

Spendet abgetragene Kleider und Wäsche

für unsere Armen!
Das Rote Kreuz übernimmt
die Kleiderspenden jeden
Montag von 15 bis 18 Uhr
im Feuerwehrrdepot.

Aus Geste

e. Todesfall. In seiner Wohnung auf der
„Inzel“ starb hochbetagt im Alter von 84
Jahren der Gerichts-Offizial I. R. Herr
Franz L u š i č i k. Der Verstorbenen lebte
schon viele Jahre hindurch in völliger Blind-
heit. Mit ihm ist wieder ein Stück Alt-Geste
dahingegangen.

c. Fußballmeisterschaftstag. Unsere Fuß-
ballgemeinde wird am heutigen Samstag-
tag in hellen Gassen zu dem Brückspiel
strömen. Steht doch in der zweiten Klasse
eine Begegnung auf dem Programm, die
hochinteressant zu werden verspricht. Das
Zusammentreffen von SK. Olymp-Gaberje

MODESCHAU

Die erfolgreichen Faltenmodelle



Seit dem Jahre 1813 ausgezeichnete weisse Leinen

blüßt oft durch die Schönheit seiner Blumen-, Früchten- und stilisierten Ornamental-Muster und wird nicht selten durch die ansprechenden Sonnenfaltenpartien bereichert, die in den Rock eingearbeitet sind und eine geschmackvolle Unterbrechung darstellen, weil sich das Muster durch die Fältelung „zusammendrängt“ und dadurch eine ganz andere Wirkung erhält. Auch bei solchen Modellen (lehtes Bild) findet man plissierte Trichterärmel und lag-artige Partien, die ganz entzückend sind.

Bei Dittelsbigkeit regt der lurgemähe Gebrauch des natürlichen „Kranz-Josef“-Witterwassers den Körper schlanke. Viele Professoreu lassen das Kranz-Josef-Wasser auch bei Blutkreislaufstörungen als ein höchst wertvolles Mittel nehmen, und zwar morgens, mittags und abends je ein Drittel Glas. Das „Kranz-Josef“-Witterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

Ein breiter Ledergürtel in der Hauptfärbung des Buntseidenmusters läßt die Schönheit der Zeichnung einer solchen Seide noch günstiger hervortreten.

Alles in allen darf man sagen, daß die Faltenmode uns viel Schönes bringt und selbst die höchstgepaunten Erwartungen in keiner Hinsicht enttäuscht hat.

Willy Ungar.

(Sämtliche Skizzen nach Original-Entwürfen von Willy Ungar.)

Willy Ungar.

bringt sowohl am Rock als auch am Jäckchen Legfalten, und zwar oben im Form eines lapriziden „Schöfells“, unten in Gestalt eines bogenförmigen angelegten Abchlusses. Ein solches Modell wäre in dunkler Farbe herzustellen und mit einer hellen Bluse zu verbinden, die — genau wie das Jäckchen — weite Pagodeärmel bringt, die allerdings etwas länger sein müssen als die der Jace, um nach außen übergeschlagen werden zu können, womit man einen frischen, sommerlichen Eindruck erzielen kann.

FÜR DIE FRÜHLINGSKUR
zur Blutreinigung und gegen schwache Verdauung benutzen Sie den anerkannten **Planinka-Tea-Bahovec**. — Echt nur, wenn er

1. die Schutzmarke trägt, ferner
2. den Namen des Erzeugers: Apotheke Mr. Bahovec, Ljubljana
3. wenn das Paket gebunden und plombiert ist. 2357

Also für die Frühlingskur nur echten: „Planinka-Tea-Bahovec“ aus Ljubljana.
Reg. pod Sp. br. 76 od 5. II. 1932.

Ein kleiner, aufgebogener Dachhut in der Farbe des eben besprochenen Modells darf nicht übersehen werden.

Man merkt an diesem Entwurfe übrigens ganz deutlich, daß breite Aufschläge und „Bündelverchlüsse“ wieder in den Vordergrund treten.

Schlanke Gestalten dürfen sich den Luxus einer ganz gefüllten Bluse leisten. Bei unserem dritten Entwurf wird zum Beispiel unter vollkommenem Verzicht auf jegliche Garnierung eine Sachlichkeit besonderen Stils ins Treffen geführt: mit der Faltenanordnung der Bluse harmonisiert der breite Blüster-Belast des Rockes, der derart angefloppert wird, daß sich ein kleines „Küchenschöpfchen“ bildet. Der vorne zu einer Maiche gebundene Gürtel kann entweder aus dem Material des Kleides oder aus buntem Leder (Lirschrot, giftgrün usw.) hergestellt sein.

Die neuen **Seidenmäntel**, die für die früh-jonmerliche Nachmittagsmode sehr wichtig werden sollen, sind schlanke geschnitten, aber nicht immer ganz lang, sondern vielfach im Paletotstil gehalten. Auch hier findet man halblange Ärmel, die mit ihren schönen Falten-trichtern sehr sympathisch wirken.

Zu den allernuesten Ideen gehören die **festlich** verschlossenen Mäntel (Bild 4), die das Kleid in der Bewegung sehen lassen.

Da man unter solchen Mänteln mit fortschreitender Jahreszeit natürlich vorwiegend Buntseidenkleider tragen wird, ergibt sich — in Verbindung mit einem malerisch breiten Strohhut — ein ausgezeichnetes Gesamteindruck.

Das Buntseidenkleid selbst entfaltet einen bisher nie geahnten Farbenreichtum, ver-

Mus aller Welt

Das Hakenkreuz auf Silbermünzen.
Berlin, 23. März.

Die neuen Reichsilbermünzen zu zwei und zu fünf Mark werden auf der Schauseite den Turm der Garnisonkirche zu Potsdam mit dem Datum vom 21. März 1933 und zwei Hakenkreuze zeigen. Auf der anderen Seite ist ein Hakenkreuz zu sehen. Die Münzen werden im Ringe mit glattem Rand geprägt, der die Aufschrift führt: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“.

Abbau jüdischer Gemeindevärzte in Wien
Wien, 23. März.

Das „Neuigkeit-Weltblatt“ berichtet, daß die Ermittlungen ergeben hätten, daß vier Fünftel der Wiener Gemeindevärzte Juden oder Konfessionlose sind. Bundeskommissar Schmitz will jetzt Wandel schaffen und die jüdischen Ärzte abbauen. Wie daraus ersichtlich ist, sprechen in Oesterreich die verantwortlichen Männer gegen d. Antisemitismus, dem sie aber in der Praxis fröhnen. Darin unterscheidet sich das autoritäre Regime Dollfuß von der Hitler-Regierung, die zwischen Theorie und Praxis keinen Unterschied gemacht hat.

3 Stunden von Suak entfernt. Angenehme und ruhige Sommerfrische. Die Hauptsaon vom 1. Juni bis 31. August.

Krk - neuviert, 17 Zimmer, die ganze Verpflegung Din 30.- bis 34.-

Hotel Jugoslavija, am Strande. Die ganze Verpflegung Din 30.- bis 36.-

Außer der Saison Preisnachlass nach Vereinbarung. Informationen und Prospekte sind beim Kupališno povjerenstvo, Krk, und in den Hotels erhältlich. 100

und Sa. Athletik-Gesje bildet natürlich den Angelpunkt des Tages. Schauspiß dieses besonderen Ereignisses ist um 15.30 Uhr das Glacis. Die übrigen zwei Paarungen lauten: Reserve Sa. Gelfe—Reserve Sa. Athletik, ebenfalls am Glacis, 14 Uhr (nur bei schönem Wetter!); Sa. Gelfe—Militär-mannschaft, Übungsspiel am Glacis, 10.30 Uhr. Das Meisterschaftsspiel wird Herr Lulezić aus Subljana und das Vormittags-spiel Herr Svetel leiten.

c. Ein Vortrag über Obstbau. Die hiesige Ortsgruppe des Obst- und Gartenbauvereines veranstaltet am Palmsonntag um 15 Uhr beim Besitzer Herrn Slander in der Kosnic einen Vortragsnachmittag, an welchem sich Herr Miloš Lovstik mit der Frage „Welches Obst soll man in unserer Umgebung ziehen?“ auseinandersetzen wird.

c. Man hat sie schon! Wir haben gestern drei Diebstähle vermerkt und berichtet, daß dem Steinweggehilfen Matthias Weiß am Dienstag nachmittag aus seiner Wohnung Bekleidungsstücke im Werte von 385 Dinar gestohlen wurden. Tags darauf konnte die Polizei den Dieb bereits ausfindig machen und verhaften. Es ist der um ein Jahr ältere Bruder des Bestohlenen, namens Josef. Gegenwärtig sñt er im Gefängnis des Bezirksgerichtes. Aber auch den Dieb des braunen Pullowers vom Fräulein Pongradic, Geschäftsinhaberin am Hauptplatz, konnte unsere Stadtpolizei am Donnerstag stellen und dem Gerichte übergeben. Es handelt sich um den 21-jährigen Otto K., der übrigens nicht nur im Geschäft des Fräulein Pongradic den besagten Pullower, sondern auch noch seiner Tante in Sp. Dudinja am letzten Dienstag 700 Dinar Bargeld gestohlen hatte.

DARMOL DARMOL
ABFUHR-SCHOKOLADE
wirkt mild, sicher, unschädlich.

Obično se Minutarnica sigurne pomike i narodnog zdravlja. S. Br. 240 od 19. II. 1932.

c. Kino Union. Samstag, Palmsonntag und Montag läuft „Der stille Don“, ein russischer Original-Tonfilm aus dem Leben der Donsofaken nach dem Roman von T. Schelchov. In den Hauptrollen E. Cesarfara und Abrihojov. Zwei Vorspiele ergänzen das Programm. Am Palmsonntag findet neben den drei Vorstellungen um 10.15, 18.30 und 20.45 Uhr auch noch eine Frühvorstellung um 10.30 Uhr statt.

c. Angelegentliches Holz. Während des Hochwassers am 15. März hat man in Lisce ober Gelfe in den Vormittagsstunden fünf Holzpfosten (4 Meter lang und 20 bis 25 cm dia) im Gesamtwert von 100 Dinar aus den Kluten der Sann gefischt. Die Pfosten können vom Verlustträger beim Bademeister S. Mar Kados in Lisce 4 abgeholt werden.

c. Gesunden. Ein goldenes Armband im Werte von 300 Dinar, das im vergangenen Monat Dezember in einem hiesigen Drogen-geschäft liegen gelassen wurde, ist nun am Fundamt der Stadtpolizei zu beheben.

c. Den Apothekennachdienst versieht ab Sonnabend, den 24. März, bis einschließlich Freitag, den 30. März, die Kreuz-Apotheke (Mag. Pharm. Gradisnik) in der Kralka Petra cesta.

c. Spenden. Anlässlich des 80. Geburtstages des Herrn Prof. Josef Kozuh in Gelfe spendeten der hiesigen Studententüche Herr Dr. Jerdo Brenj, Vorsitzender des Verwaltungsgerichtes in Gelfe, 50 Dinar, Herr Dr. med. Jodor Mitic in Zagreb 50 Dinar und die Schriftstellerin Fr. Maria Kmet in Subljana 20 Dinar.

DOBRNA
FÜR HERZ, NERVEN U. FRAUEN-KRANKHEITEN, SOWIE RUHEBEDÜRFTIGE!
Bis 30. Juni und vom 1. September bis 30. Oktober 20-tägige ärztliche Behandlung zum Pauschalpreis von Din 1200.— (bezw. Din 1350.—, Auto, Zimmer, Verpflegung, Bäder, Arzt, Taxen und Steuer). Prospekte auf Verlangen. 2869

Theater und Kunst
Nationaltheater in Maribor
Registeuse:
Samstag, den 24. März um 20 Uhr: „Das Weisheit von Montmartre“. Ab. C. Gastspiel Fr. Crifa Druzovic.
Sonntag, 25. März um 20 Uhr: „Fräulein“. Zum letzten Mal. Stark ermäßigte Preise.

sind nicht nur in Fachkreisen anerkannt, sondern erfreuen sich auch im Publikum allergrößter Beliebtheit.

Die Möglichkeiten dieser Mode sind längst erprobt, jedoch es sich hier also keineswegs um einen „neuegigen Stil“, sondern um eine Garnierung handelt, die fast jeder vergangenen Modepoche mehr oder minder geläufig ist.

Umso erkennenswerter ist es, wenn unsere Modediktator selbst einem bekannten Motiv neue, interessante Wendungen zu geben vermögen, was zur Folge hat, daß die Faltenmode nicht ermüdend wirkt, sondern immer frisch und sympathisch anmutet.

Der Modeschöpfung eröffnet sich moderne ein weites Feld, als eine aparte Faltenanbringung natürlich auf allen modischen Gebieten möglich ist.

Wir sehen diese Garnierung nämlich sowohl auf Kleidern als auch auf Kostümen und sogar die eleganten Nachmittagsmäntel machen sich Faltenwirkungen oft zunutze.

Da ein gefülltes Kleidungsstück erwiesenermaßen sehr jugendlich wirkt und „Unbeschwiertheit“ das Schlagwort der neuen Mode ist, konnten die Falteneffekte widerprüchlos Eingang in die Mode finden.

Natürlich ist es wichtig, das Material so zu wählen, daß es für eine Faltengebung reiflos geeignet sei; demnach darf weder zu spröde noch zu schwerer Stoff herangezogen werden, da in solchen Materialien Falten unbedingt unvorteilhaft wären.

Ehe man sich für die Wahl eines Stoffes oder einer Seide entscheidet, ist es daher gut und absolut empfehlenswert, das Material vorerst einer maschinellen oder Hand-Fältestprobe zu unterwerfen, um auch ganz sicher zu sein, daß es bei dieser technischen Behandlung keinen Schaden nimmt, was bei jenem Gewebe der Fall sein könnte, die weder Feuchtigkeits noch große Hitze vertragen, der sie bei der Fältelung ausgesetzt werden müßten.

Manche Modelle bringen die Falteneffekte nur in Gestalt einer hellen Garnitur (Kragen und Manschetten). Viel wichtiger aber sind jene Entwürfe, bei denen die Faltenpartien nicht Aufputz, also nicht „Rebenjahe“ sind, sondern zum Hauptmerkmal der betreffenden Modeschöpfung gemacht werden.

Ausgezeichnete Erfahrungen wurden in der letzten Zeit mit Faltenkomplexen gemacht, deren schöne, einheitliche Wirkungen oft bewundert werden.

Wie gefällig steht beispielweise unter erstes Kleid mit seiner breiten, durch die obere Rockmitte geführten Blende aus, die den unteren Faltenbesatz zu unterbrechen hat. Der kleine Cape-Umhang mit der an eine Sattelpartie angelegten Faltenbahn schafft medische Harmonie und ist für die neue, leicht-jugendliche Note bezeichnend. Das Radentkleid unseres zweiten Bildes

Wirtschaftliche Rundschau

Initiative des Senats

Für Umstellung der jugoslawischen landwirtschaftlichen Produktion

Der Finanzausschuß des Senats hat sich energisch für die Umorientierung unserer Landwirtschaft eingesetzt. Das aufgestellte Programm lautet kurz: „Die von uns belieferten Industrieländern haben sich auf die Agrarproduktion umgestellt, was eine empfindliche Verringerung unserer landwirtschaftlichen Exporte zur Folge hatte. Aus diesem Grunde macht sich eine Umstellung unserer Produktion auf jene Qualität und Sorten notwendig, die dem Bedürfnisse und dem Geschmack des Absatzmarktes entsprechen.“

Die Anregung ist nicht zum ersten Mal, dafür aber jetzt von kompetenter Seite gefaßt. Unsere an traditionellen Bräuchen festhaltende Agrarproduktion konnte in der Zeit vor dem Kriege und in der Konjunkturzeit nach dem Kriege entsprechen. Teilweise war die Qualität damals durchschnittlich besser, teilweise aber war der Markt noch nicht so anspruchsvoll wie heute. Jedenfalls aber bestand damals kein Grund dafür, eine Veränderung in der Qualität oder in der Sorte vorzunehmen.

Als nach dem Kriege das Agrarangebot aus den Überseeestaaten anstieg, machte sich in den europäischen Exportländern schon eine Anpassung an die neugeschaffene Lage notwendig. Damit aber laut bereits die Absatzmöglichkeit für alle jene Länder, die es nicht verstanden haben, sich den Absatzmarkt zu rechter Zeit zu sichern. Zu diesen Ländern gehörte leider auch Jugoslawien.

Als erschwerendes Moment trat die Folge des Krieges hinzu, die besonders in Jugoslawien durch Vernichtung von Bodenflächen, Maschinen, Werkzeugen und Hilfsmitteln eine Modernisierung oder Rationalisierung ausschloß. Der Bauer mußte auf die primitiven Hilfsmittel zurückgreifen, die er in der Eile beschaffen konnte und mit den geringsten Investitionen versuchen, dem Boden ein Maximum an Produkten abzurufen, ohne Rücksicht darauf, ob er diese Produktion auch absetzen konnte.

Mit Eintreten der Wirtschaftskrise veränderte die Bauernverschuldung, welche in Jugoslawien große Dimensionen angenommen hatte, eine Modernisierung der Land-

wirtschaft. Gleich darauf aber setzten die verschärften Autarkiemassnahmen der Konjunkturländer ein, die alle schon früher damit begonnen hatten, ihre eigene Agrarproduktion zu erhöhen und sich damit vom Ausland unabhängig zu machen.

Die so geschaffene Lage hat die landwirtschaftliche Ausfuhr der europäischen Agrarländer dezimiert und unrentabel gemacht. Amerika lieferte riesenquantitäten typisierte Ware und die Mutterwirtschaften der Konjunkturländer selbst orientierten den Geschmack des Konsumenten nach der eigenen Produktion, die zumeist ganz verschieden war von der Produktion der europäischen Agrarstaaten. Verständlicherweise konnten diese mit ihrer nicht typisierten Ware, die auch nicht dem Geschmack des Publikums angepaßt war, nur dann auf raschen Absatz denken, wenn im Konjunkturland Not herrschte, Elementarereignisse die eigene Ernte vernichtet oder aber, wenn sich die amerikanischen Konkurrenten verspätet hatten. In jedem Falle waren die Notierungen tiefer als üblich.

In Ungarn und Rumänien sind bereits die wichtigsten Maßnahmen getroffen worden, um der Katastrophe auf den Absatzmärkten begegnen zu können. Der Absatz unserer Produktion ist jedoch noch nicht systematisiert und daher vom Zufall abhängig. Wollen wir im letzten Augenblick gegen den Verlust unserer Absatzmärkte ankämpfen, dann ist es unbedingt notwendig, daß wir einschneidende Reformen treffen.

Es ist nicht anzunehmen, daß der Bauer

aus eigener Initiative eine Umstellung vornimmt. Auf Grund der Berichte und Informationen unserer offiziellen Stellen im In- und Ausland ist der Geschmack des Konsumenten in jenen Staaten, die wir beliefern, festzustellen. Eine Reihe gründlich durchdachter wirtschaftlicher Gehege muß die Agrarproduzenten zwingen, die Exportüberschüsse in jener Qualität bereitzustellen, die einen gesicherten Export ermöglichen.

Im Zusammenhang damit stellt der Finanzausschuß im Senat neuerlich die Forderung auf, den Wirtschaftsrat einzuberufen, dies nicht mehr, weil unsere gesamte Wirtschaft sich von der Tätigkeit dieser Institution den größten Nutzen und in erster Linie eine Belebung unserer gesamten Nationalökonomie erhofft.

Saareber Pelzmarkt

Der lange Winter bewirkte daß die Qualität aller inländischen Pelzsorten tadellos war und die vorjährige Qualität bedeutend übertraf. Bestimmungsart des größten Teiles der jugoslawischen Pelze ist Leipzig und nur Füchse werden in größeren Mengen auch nach Italien und Frankreich geliefert. Neuer gab es indessen weniger ausländische Interessenten als sonst, so daß die Ausfuhr größtenteils von den inländischen Firmen organisiert wurde. Diese sind aber mit der Tätigkeit der Privilegierten Ausfuhrgesellschaft nicht zufrieden und fordern, daß das Geschäft wieder ihnen, bzw. den schon bestehenden Sammelstellen in Sarajevo, Karlovac, Panjeluka, Stolpe und Mostar überlassen werde. Jetzt, am Ende der Saison, kann festgestellt werden, daß die Ausfuhrware zum größten Teile abgestoßen werden konnte, obwohl die Preise während der Saison eine ständig fallende Tendenz aufgewiesen



Überlegen Sie nicht!

Emtschließen Sie sich! Behalten Sie nur die Strümpfe, versehen mit obiger Schutzmarke, denn nur diese sind verlässlich!

hatten. Versuche, diesmal direkt an den Londoner Auktionen teilzunehmen, schlugen fehl. Mit Saisonende festigten sich die Preise wie folgt: Feldfüchse 150 Dinar, Bergfüchse 180 Dinar, Baumarder 650 Dinar, Steinmarder 500 Dinar, Dachse 50 Dinar, Wildtuben 50 Dinar, Wölfe 50 Dinar, Fischottern 300 bis 400 Dinar, Hasen 6 Dinar, Kaninchen 6 Dinar, Biesel 25 bis 30 Dinar, Maulwürfe 0,80 bis 1 Dinar, Siebenschläfer 2,50 Dinar, Iltisse 70 bis 90 Dinar. Die heurige Frühjahrsmode für Damen beansprucht wie der reichhaltige exotische Pelzverbrauch, deshalb wurden in den letzten Wochen viele Silber- und Blaufüchse aus Leipzig bezogen. Auch Polarhasen und Hermeline sind heuer wieder Mode geworden. Von den exotischen Pelzsorten notieren gegenwärtig in Zagreb: Silberfüchse 1000 bis 6000 Dinar, Kreuzfüchse 1500 bis 3000 Dinar, Blaufüchse 2000 bis 4000 Dinar, Hermeline 150 bis 200 Dinar, Polarfüchse 80 Dinar, Karaküll-Perlianer 1000 bis 1200, Breitschwanz 500 bis 1000, Seal electrica 50 bis 100 Dinar, Bijam-Seal 100 bis 200 Dinar. Seit einiger Zeit werden aus asiatischem Leopardenfell auch Sport- und Automäntel angefertigt, die ungefähr 12.000 Dinar kosten. Ein einzelnes Leopardenfell stellt sich auf 600 Dinar. Die übrigen exotischen Pelzsorten: Elmg, australisches Dposium, Kerk, Samur usw. sind im Preise unverändert, obwohl die Nachfrage für diese Sorten sehr gering ist.

Revision der Kreditgenossenschaften.

Im Zusammenhange mit der Verordnung über den Schutz der Geldinstitute erließ der Landwirtschaftsminister ein Reglement über die Revision jener Kreditgenossenschaften oder Genossenschaften, die eine Kreditabteilung bereiten, soweit diese um den Bantenschutz angeht. Zweck der Revision ist, die Lage der Genossenschaft bzw. deren Kreditabteilung festzustellen, um der maßgebenden Stelle dadurch eine Handhabe

SIND LUNGENLEIDEN HEILBAR?

Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit und Grippe leiden und bisher keine Arznei fanden. Alle derartigen Kranken erhalten von uns

— vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen —

aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttman, früheren Chefarztes der Finsenkuranstalt, über das Thema „Sind Lungenleiden heilbar?“. Um jedem Kranken Gelegenheit zu geben, sich Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem dieses Buch umsonst und portofrei zum Besten der Allgemeinheit zu übersenden.

Man schreibe eine Postkarte (frankiert mit 1 Din 75 p mit genauer Adresse an: Puhmann & Co., Berlin 616, Müggelstr. 25-25a, 2867 Odobreno od Min. Soc. Politke, Sanitetsko odeljenje, S. Br. 2416, 12. XII. 1933

DER FALL DER GRÄFIN D'ANDURAIN

(Sie reiten in den Tod, Madame...)

Aus dem abenteuerlichen Leben einer exzentrischen Spionin. Ein Tatsachenbericht von Wilhelm Mumm.

„Sie waren von den Drujen gefangen genommen und boten dem Häuptling Sastero Ihre Dienste an. Wer sandte Sie nach Damaskus, um sich mit den hiesigen Aufständischen in Verbindung zu setzen?“

„Sastero selbst.“

„So, aber Sie haben uns vorher mitgeteilt, daß es nicht in direktem Auftrage von Sastero geschah. Wer war also der Auftraggeber?“

Spentano gab keine Antwort.

„Sie verweigern die Aussage?“

Eine unheimliche Ruhe lag über dem ganzen Gerichtssaal. Spentano blieb stumm.

„Ich frage Sie zum letztenmal, Legionär Spentano, wollen Sie uns Ihren direkten Auftraggeber nennen? Sie können Ihre hoffnungslose Lage wesentlich mildern, wenn Sie eingestehen.“

„Nein!“ entgegnete der Angeklagte fest und entschlossen.

Die Herren des Kriegsgerichts sahen sich einander fragend an, dann standen sie auf und zogen sich zur Beratung zurück.

Schon zehn Minuten später hatten sie ihre Plätze im Gerichtssaal wieder eingenommen. Der Präsident des Kriegsgerichts erhob sich und verkündete das Urteil: „Tod durch Erschießen. Das Urteil ist innerhalb 24 Stunden zu vollstrecken.“

Das erste Grauen eines neuen Morgens stahl sich bereits über die niedrigen zum Teil aus Lehm und Mörbel erbauten Häuser von Damaskus hinweg, als eine Abteilung schwerbewaffneter algerischer Schützen, kaffeebraune bis tiefschwarze Gejellen, die rückwärtige Mauer des kleinen Legionärfriedhofes außerhalb der Stadt erreichte. In ihrer Mitte schritt der Legionär Beno Spentano, der aus seltsamen, dem Kriegsgericht in Damaskus unerklärlichen Gründen nicht angeben wollte, in wessen direkten Auftrag er vom Lager der Drujen nach Damaskus kam. Ohne Waffen, ohne Rod, ohne Kopfbedeckung, die Hände am Hinterkopf mit einer Haarfchnur zusammengebunden, dessen Ende einige Male fest um den Hals gewunden und dort verknötet war, ging er gesäht und ruhig seinem Schicksal entgegen. Wenige Minuten später wurden die an der Peripherie der Stadt wohnenden Einwohner durch eine Salve Infanterieschüsse aus dem Schlaf geschreckt; dann trat wieder Ruhe ein. Und 5 Minuten darauf marschierte eine Abteilung Soldaten durch die Hauptstraße von Damaskus; der rhythmische Widerhall des Gleichschrittes der Truppe verklang immer mehr dem Ende der Straße zu und verlor sich bald in der Richtung der Kaserne des algerischen Scharijschützenregiments.

2. Kapitel

Nur acht Tage waren seit der Sitzung des Kriegsgerichts in Damaskus vergangen.

Der Wachtposten auf dem Turm des Forts El-Boeu starrte unverwandt in eine bestimmte Richtung über den nachtdunklen gelben Wüstenrand. Hatte er sich getäuscht?

— Er vermeinte in weiter Ferne den gelenden Schrei eines Menschen gehört zu haben. Atemlos horchte er in die Nacht hinaus, doch lautlos, stumm und ergeben lag die unendliche Wüste unter einem phantastischen, in einem Meer von glühenden Sterne aufgelösten Firmament. Aufzufrieden mit sich selbst machte der Wachtposten auf der Plattform des Turmes seinen gewohnten Gang. „Verdammt, ich bin doch ein alter Legionär, vier Jahre Dienst in den gefährlichsten Gebieten Syriens und Marokkos, zweimal reingeknallt (verpflichtet zum neuen Dienst) und da kam mir eine solche Sinnestäuschung...“ Ein furchtbarer Schrei, der in einem ersticken Gurgeln anklang, schreckte den Wachtposten aus seinen Grübeln hoch. Seine scharfen Augen gewahrten einige hundert Meter vom Fort entfernt einige schattenhaften Gestalten, die sich klar und deutlich von der von den Sternen hellbeleuchteten hellen Sandebene abhoben. Kurz darauf fiel ein Pistolenschuß, dann sah der alte Legionär, nur noch für wenige Augenblicke, wie einige Menschen auf Reittieren, scheinbar Kamelen, in entgegengesetzter Richtung davoneilten und bald am nachtdunklen Horizont untertauchten.

Bald darauf verließ eine berittene Abteilung Legionäre das Fort und nahm die Verfolgung auf. Einige hundert Meter vom

Fort lag leblos ein Araber, dem fünf leuchtende Kleider vom Leibe gerissen waren; aus einer Kopfwunde nahe der Schläfe strömte maulschöllig Blut hervor.

Zwei Legionäre richteten seinen Oberkörper hoch und verrieten, die Wunde zu stillen.

„Wer bist du — wie kommst du hierher?“

Der Araber nahm mit größter Anstrengung der Kopf hoch und schaute einem der Legionäre ins Gesicht. Dieser schreute hoch. „Sergeant!“ rief er dem Führer der Abteilug zu, „es ist Danah, der Kurier vom El-Akrat, der uns schon des Äteren Nachrichten für Damaskus überbrachte.“

„Was ist hier geschehen, Danah, sprich — hast du neue Nachrichten?“ wendete sich der Legionär wieder an den Araber, den die Kräfte infolge des Blutverlustes immer mehr verließen.

„So sprich doch, Danah...“

Der Araber war scheinbar schon vom Tode gepackt. Sein Körper erschauerte unter der zitternden Furchtbarkeit des Sterbens; sein schweißtriefender Kopf fiel nach hinten über; welkenfremd murmelten nochmals die sterbenden Lippen. „Die Erde läßt mich nicht wieder los“ — dann war er todt.

Die Kleider des Toten wurden nun genau untersucht, aber weder Papiere noch der geringste Gegenstand wurde darin gefunden. Enttäuscht ritt die Abteilung zum Fort zurück, eine Verfolgung der Drujen — denn um solche handelte es sich — war in dieser Nacht zwecklos.

für die Gewährung des Schutzes zu bieten. Die Revision wird von jener Zentrale bzw. jenem Verbands durchgeföhrt, denn die Genossenschaft angehört. Zur Deckung der Revisionsausgaben wird ein Fond gegründet, in den 1/2 Promille der eingezahlten Anteile und des Reservefonds aller Genossenschaften bzw. Kreditabteilungen derselben einfließt. Dieser Beitrag wird eventuell zwangsweise eingehoben.

× **Amortisierung der Kriegsschadenobligationen.** Da in dieser Frage vielfach noch Unklarheit herrscht, sei darauf hingewiesen, im Laufe des Budgetjahres 1933-34, somit in der Zeit bis Ende d. M., die Amortisierung dieses Wertpapiers nicht durch Verlosung zum Nominalwert vorgenommen wird. Demnach entfällt die Ziehung, die am 15. Jänner hätte stattfinden sollen. — Nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen wird die Verlosung der Kriegsschadenobligationen viermal jährlich vorgenommen, u. zw. am 1. März, 1. Juni, 1. September und 1. Dezember eines jeden Jahres mit je 178 Treffern im Betrage von 1.500.000 Dinar. Außerdem fanden im laufenden Jahre noch drei außerordentliche Ziehungen statt, u. zw. am 15. Februar, 1. und 15. März, die die im früheren Plan vorgesehene Ziehung vom 15. Februar ersetzten. In den kommenden Jahren werden diese außerordentlichen Ziehungen nicht mehr vorgenommen werden. Die Treffer honoriert nur die Staatsschuldenabteilung des Finanzministeriums, 30 Tage nach der Ziehung, wobei 10% des Betrages zugunsten des Kriegsinvalidenfonds in Abzug gebracht werden.

× **Unveränderte französische Kontingente für Jugoslawien.** Nach Pariser Meldungen hat die französische Regierung für das Jahr 1934 Jugoslawien dieselben Ausfuhrkontingente eingeräumt wie im Vorjahr.

× **Weinausstellung in Zagreb.** In der Zeit vom 5. bis 7. Mai findet in den Räumen der Zagreber Börse eine große Weinausstellung statt. Die Weinproduzenten werden höflich eingeladen, ihre Weine hier auszustellen. Von jeder auszustellenden Sorte sind 3 Flaschen an den Gewerkschaften Vinogradara i vocara, Zagreb, Palaca Burze, einzuliefern. Die Namen aller Aussteller, die Menge der verkauften Weine, der Preis, der Alkoholgehalt und andere Verkaufsbedingungen werden gratis in den in größerer Auflage erscheinenden Katalog eingeschaltet. Der Katalog wird auf Grund der Anmeldebörsen gedruckt, die jeder Weinbauer unentgeltlich vom veranstaltenden Verband erhält. Weinbauern, die bisher nicht ausgestellt haben, mögen den Anmeldebörsen vom obigen Verband verlangen. Die Weine werden von einer Fachkommission geprüft und die besten Sorten prämiert werden.

× **Zentralisierung des Getreide- und Produktionshandels in Oesterreich?** In der Generalversammlung des Wiener Verbandes der Provinzgetreidehändler machte der Präsident der Wiener Produktionsbörse Zweyhauber die Mitteilung, daß maßgebende Kreise der Regierung den Standpunkt vertreten, das Geschäft mit Getreide und Landesprodukten müsse dem Einfluß börsenmäßiger Spekulation entzogen werden. Demgemäß werde auch erwogen, die Produktionsbörsen, wie dies im Deutschen Reich und

auch kürzlich in Italien der Fall war, zu schließen. Wie hierzu aus informierten Kreisen mitgeteilt wird, sind diese Pläne aus dem Beirebungen entstanden, sämtliche die Landwirtschaft betreffenden Handels- und Verkehrsfragen zu zentralisieren und unter gemeinsame Führung zu bringen.

× **Getreidemonopol und Schuldenkonvertierung in der Tschechoslowakei.** Landwirtschaftsminister Dr. Hodza kündigte in einer Versammlung des Hauptverbandes der slowakischen landwirtschaftlichen Genossenschaften die Einführung des Getreidemonopols an, die allerdings vorzüglich und ohne Schädigung der landwirtschaftlichen Industrie erfolgen müsse. Nach Durchführung der Wertregelung der Krone wird nun auch der Vorschlag über die definitive Regelung der Agrarschulden durch Konvertierung in Angriff genommen.

× **Maßnahmen zur Intensivierung des Frühkartoffelbaues in Oesterreich.** Zur Förderung des heimischen Frühkartoffelbaues, durch den der Markt ab Mitte Juni hinreichend versorgt werden kann, sollen in diesem Jahre in Oesterreich verschiedene handelspolitische Maßnahmen durchgeföhrt werden.

Geplant ist eine Beschränkung der zollfreien Einfuhr von Frühkartoffeln, die jetzt bis 15. Juli läuft, wie auch eine Veränderung in der Gewährung der jetzt bis 1. Juli bewilligten ermäßigten Frachtsätze.

× **Biehüberproduktion in der Tschechoslowakei.** Aus den nunmehr vorliegenden Ergebnissen der Viehzählung vom 1. Jänner wird eine übermäßige Produktionssteigerung auf dem Gebiete der tschechoslowakischen Viehzucht ersichtlich. Der gesamte Schweinebestand ist von 2,6 Millionen Stück zu Anfang 1933 auf 3,4 Millionen Stück zu Anfang 1934 gestiegen, die Zahl der Zuchtsäue erhöhte sich hierbei von 445.300 auf 552.000 Stück. Der Bestand der Rinder stieg im gleichen Zeitraum von 4,34 auf 4,38 Millionen Stück und die Kuhhaltung von 2,48 auf 2,5 Millionen Stück.

× **Schweinemarkt.** Maribor, 23. d. Aufgetrieben wurden 205 Schweine und eine Ziege. Verkauf wurden 104 Stück. Es notierten 5-6 Wochen alte Jungschweine 80-100, 7-9 Wochen 150-200, 3-4 Monate 250-280, 5-7 Monate 320-380, 8-10 Monate 450-500, einjährige 650-750 Dinar pro Stück; das kilo Lebendgewicht 6,50-7 und Schlachtgewicht 9-10 Dinar.

SPORT

Aufgang der Leichtathletikfaison Langstreckler am Start / Dreimal Querfeldein

Sonntag vormittags um 10 Uhr nimmt mit einem Querfeldeinlauf die Leichtathletikfaison ihren Anfang. Durch die Langläufe der Wintersportfaison bedingt, muß dieser Disziplin wenigstens zu Saisonbeginn das Vorrecht eingeräumt werden und das ziffernmäßig überraschende Nennungsresultat ist nur ein erfreulicher Beweis dafür, daß die meisten Kämpfer den Weg von der Nischenbahn in des Winters Pracht gefunden haben. Die Kontinuität kommt allen zugute und gerade das sonntägige Groß-Country soll zeigen, inwieweit die wintersportliche Betätigung die Leistungsfähigkeit unserer Langstreckler gefördert hat. Seit dem Staatsmeisterschaftswettbewerb über 10 Kilometer haben die langen Strecken bei uns ganz besonders Anklang

gefunden. Neben P o d p e c a n und G e r m o v s e k traten in letzter Zeit auch viele andere Läufer in den Vordergrund. D o l e n e, S t r u e l, H e r i c h — um nur einige namentlich anzuföhren — haben bewiesen, daß sie vor keinem Kilometer zurückschreden. Außer der 5000 Meter-Strecke versprechen auch die beiden Juniorenläufe über 1500 und 2000 Meter einen spannenden Verlauf, zumal in beiden Klassen unser Nachwuchs seine besten Vertreter entsenden wird. Die Läufe, die auf der neuen Sportanlage des Sportklubs „Zeleznicar“ in der Trzaska cesta stattfinden, beginnen um 10 Uhr. Die Startliste weist 61 Läufer auf u. zw. 28 in der Senioren und 33 in der Juniorenklasse.

Wer spielt gegen „Maribor“?

„Maribor“ trägt Sonntag nachmittag um halb 16 Uhr einen Fußballkampf aus. Als Gegner wurde der SK. Slavove verpflichtet, doch sagte die Mannschaft im letzten Moment ab, sodas sich die Klubleitung des SK. Maribor in einer peinlichen Zwangslage befindet. Die Weißschwarzen richteten jetzt eine Einladung an den SK. Celje, der gewis der Aufforderung Folge leisten wird. Die Begegnung verspricht einen abwechslungsreichen Verlauf, zumal beide Mannschaften heuer schon mehrere Proben ihrer Leistungsfähigkeit abgelegt haben.

: **SK. Napid (Leichtathletiksektion).** Zum morgigen Groß-Country wurden folgende Leichtathleten nominiert: Senioren: Stiglich, Bismovic, Binder, Kostar, Jegalitsch Willy. Junioren: Repnik und Anderle. Die Ge-

nannten wollen sich um 9.45 Uhr am Eigenbahnerplatz einfinden.

: **Die Jahreshauptversammlung des Sportklubs „Napid“** findet morgen, Sonntag, um 9 Uhr im Hofsalon des Hotels Halbwohlf statt, worauf nochmals aufmerksam gemacht wird.

: **SK. Napid (Fußballsektion).** Sonntag ab 14 Uhr Training auf zwei Tere für sämtliche Spieler.

: **SK. Slavoba.** Sonntag, den 25. d. um halb 14 Uhr wichtiges Training der ersten und der Reservemannschaft. Es spielen Dreschbacher, Novak, Sirtak, Ufalec, Sinkovic 1, Jatec, Selinsek, Koller, Dajch, Drvar, Tomazic, Smolej, Rajcen, Drevesek, Zelenko, Stager, Zidanssek, Knezic, Rozmarin, Mirko und Vinko Filipic und Bracko.

: **Sonderportzug Zagreb—Budapest.** Der Zagreber N. V. beabsichtigt, für das Fußball-Städtepiel Zagreb—Budapest, das im Mai in Budapest vor dem Länderpiel England—Ungarn ausgetragen wird, einen Sonderportzug einzustellen.

: **Die Ägypten-Affäre des BSK.** Landesmeister BSK ist schon vor Wochen aus Ägypten zurückgekehrt, aber die Wellen der Affäre werden immer größer. Der NZ führt die Untersuchung weiter. Der Minister für Körperkultur und Volkserziehung Dr. N a u z e l forderte die Leitung des BSK auf, ihm über die Korrespondenz zwischen BSK und der ägyptischen Fußballföderation ausführlich zu berichten. Der Minister will diese Frage selbst in die Hand nehmen.

: **Rund springt 86 Meter in Manica.** Die Norweger sind von der ausgezeichneten Sprunghöhe in Manica begeistert. Gleich nach ihrer Ankunft absolvierten sie ein Trainingspringen, bei dem bereits die jugoslawischen Rekorde überboten wurden. Jensen erwies sich 75. Birger Rund 78 und Stomrud Rund 81 Meter. Die Schneesverhältnisse sind ausgezeichnet. Die Sprung-

höhe ist im besten Zustand. Birger Rund führte sogar einen 86-Meter-Sprung aus, doch stürzte er hierbei. Sein Bruder stand hierauf 82 und der Desjereicher Höfl sogar 83 Meter. Das Protektorat über die internationalen Sprungwettbewerbe hat Minister Dr. Hanzel übernommen, der für den Sieger einen Preis ausgesetzt hat.

: **Savebanats-Fechtschichten.** Samstag und Sonntag werden die Savebanats-Meisterschaften im Fechten in Zagreb ausgetragen. Der Wettbewerb wird von der Zagreber „Concordia“ organisiert. Das Protektorat über die Veranstaltung hat S. Igl. Hoheit Prinz Pavle übernommen. Für die Veranstaltung, die im Journalistenheim stattfindet, herrscht lebhaftes Interesse. An der Wettbewerben beteiligen sich auch Mariborer Fechter.

Radio

Sonntag, 25. März:

L j u b i j a n a: 9 Religiöser Vortrag — Kirchenmusik, 10.30 Vokalchor, 11.15 Orchesterkonzert, 12 Schallplatten, 16.30 Hörspiel, 20 Oper von Ljubljana. — B e o g r a d: 9.30 Gottesdienst, 11.30 Vortrag, 12.05 Konzert, 15 Liederstunde, 19 Arien, 20.10 Schallplatten, 20.20 Geigenkonzert, 21.10 Populäre Weisen, 22.05 Uebertragung aus London. — W i e n: 8.05 Frühkonzert, 9.35 Geistliche Stunde, 11 Heitere Geschichten, 11.30 Symphoniekonzert 12.25 Unterhaltungskonzert, 15 Amadeus Mozart, 16.35 Nachmittagskonzert, 20.15 Rund um den Lophauturm, 22 Europakonzert — England. — G r a z: 7-8 Lustiges Durcheinander. — D e u t s c h l a n d s e n d e r: 20 Die Jahreszeiten von Haydn, 22 Europakonzert. — D a v e n t r y: 20.30 Gesangskonzert, 22.05 Kirchenmusik. — W a r s c h a u: 19.52 Orchesterkonzert, 21.15 Bunte Stunde, 22.05 Europakonzert. — B u d a p e s t: 19 Militärfestkonzert, 22.05 Europakonzert. — Z ü r i c h: 21.30 Radiokonzert, 22 Europakonzert. — M ü n c h e n: 19.20 Opernkonzert. — I t a l i e n i s c h e N o r d g r u p p e: 19.15 Schallplatten. Nachrichten 19.50 Oper. — P r a g: 19.05 Schallplatten, 21.50 Schallplatten, 22 Europakonzert. — R o m, 20.15: Operette von Lehár. — M ü n c h e n: 18.25 Matthäus Passion von Sebastian Bach, 22 Europakonzert. — L e i p z i g: 19.20 Frühlinglieder, 19.50 Abendkonzert, 22 Europakonzert. — B u f a r e s t: 19.20 Griechische Musik, 20 Symphonisches Gedicht. — B r e s l a u: 19.45 Oper.

Montag, 26. März:

L j u b i j a n a, 12.15 Schallplatten, 18 Vorträge, 19 Schallplatten, 19.30 Arztliche Ratsschläge, 20 Oper aus Zagreb. — B e o g r a d: 12.05 Radioorchester, 16 M. Mitrovic singt, 7.20 Populäre Lieder, 19 Schallplatten, 21 Bajazzo, Oper (Schallplatten). W i e n: 11.30 Stunde der Frau, 12 Mittagskonzert, 15.50 Butter und Käse im Haushalt, 16.30 Ein junger Segelflieger erzählt, 17.10 Charakteristik der Tonarten, 18 Konzertstunde, 18.50 Englische Sprachstunde, 19.35 Militärfestkonzert, 20.45 Symphoniekonzert. — G r a z: 20.45 Bauernschmaus. — D e u t s c h l a n d s e n d e r: 20 Oper von Regniel. — D a v e n t r y: 19.30 Beethoven, 22.35 Konzert. — W a r s c h a u: 20.02 Symphoniekonzert, 21.15 Italienische Musik. — B u d a p e s t: 20.50 Theaterstück, 22.25 Konzert. — Z ü r i c h: 19.01 Schallplatten, 20.30 Was geht in Amerika vor, 21.10 Konzert. — M ü n c h e n: 20.02 Konzert, 23 Nachtkonzert. — I t a l i e n i s c h e N o r d g r u p p e: 19.45 Schallplatten-Nachrichten. — P r a g: 19.05 Schallplatten, 20.35 Ägyptische Musik, 22.30 Schallplatten. — R o m: 21.45 Kommerzmusik, 22.50 Symphonische Musik. — M ü n c h e n: 20.30 Mandolinenkonzert, 21.10 Operstück. — L e i p z i g: 20.10 Operettenmusik, 21.15 Hörspiele. — B u f a r e s t: 20.20 Orchesterkonzert. — B r e s l a u: 19 Lieder, 23 Konzert, Schallplatten.

Unter Verwandten.

Letzten Sonntag saß auf einer Bank im Park eine Dame. Ein Herr ging vorüber und fixierte die Dame. Diese sagte ihm: Mein Herr, Sie fixieren mich, aber ich kenne Sie, denn Ihre Mutter war Mutter meine Mutter! Was war die Dame zum Herrn??

Am frühen Morgen des kommenden Tages standen vier Späher in El-Aral. Als er den Bericht seiner Kundschafter hörte, überkam ihn eine unbegreifbare Wut. „Also doch dieser Schurke Daneh, mein Verdacht war nicht unbegründet. Wo ist er?“

„Ershossen, Herr!“

„Weshalb brachtet ihr ihn nicht lebend mit nach hier, wie ich euch befohlen hatte?“

„Herr, wir erreichten ihn erst kurz vor dem Fort, er hätte uns auf der Flucht behindert.“

Während diese Unterredung vor der Behausung des Druzenhauptlings stattfand, hatte die Gräfin d'Andurain die am Rande des Lagers in einem geräumigen Lehmfhaus wohnte, alle Vorbereitungen zur Flucht getroffen. Bereits einige Tage vorher war ihr an dem Weien des Häuptlings Zasterro etwas aufgefallen, was in ihr großes Mißtrauen erweckt hatte. Solange hatte sie sich vollkommen sicher gefühlt. Als ihr jedoch einer ihrer arabischen Vertrauten in der vergangenen Nacht mitteilte, daß Zasterro ihrem Boten Kundschafter nachgesandt hätte, mußte sie, daß ihr Spiel hier verloren war und bereitete alles für die Flucht vor. Ihr Wagen, in welchem sie des öfteren mit Zasterro zusammen in der Umgebung spazieren gefahren war, stand fertig zur Abfahrt. Gräfin d'Andurain wußte, daß nun, wo Zasterro Beweise in der Hand hatte, nach denen sie mit seinen Leibeidnen zusammenarbeitete, er an ihr das furchtbare Geheiß der Wüste vollziehen würde. Lebendige Verwahrung, irgendswo in der Wüste; ein langhauer Hunger- und Dursttod nach 6 bis 8 Tagen.

(Fortsetzung folgt)

Aus Btuj

p. Todesfall. Im Krankenzimmer in Maribor ist der in Btuj bedienstete Sicherheitswachmann Herr Leopold R u p n i k im Alter von 32 Jahren an den Folgen einer schweren Lungenentzündung verstorben. Der Verstorbene wird Sonntag nachmittags am Friedhof in Maribor beigelegt werden.

p. Der neue Stadtkommandant, Herr Major Paul M a n o j l o v i c, der aus Döbel nach Btuj versetzt wurde, hat seinen Posten bereits übernommen. Der bisherige Stadtkommandant Herr Oberleutnant S a r a c verläßt dieser Tage die Drautadt, um sich auf seinen neuen Posten nach Döbel zu begeben.

p. Einen Blumentag veranstaltet morgen, Sonntag, der Verein „Solo jugoslawisch lester“.

p. Die Hauptversammlung des Sportklubs „Btuj“ findet Montag, den 26. d. um 20 Uhr im Vereins Hause statt.

p. Die Weiterprüfung als Färber bestand dieser Tage in Ljubljana Herr Franz Stroh, ein Sohn des hiesigen Färbereibesizers Herrn Ferdinand Stroh, dessen Geschäft bereits im J. 1774 gegründet wurde. Wir gratulieren!

p. Autabusverbindung Btuj—Galoze. Im Zusammenhange mit unserer gestrigen Notiz über die Einstellung der Autobuslinie zwischen Btuj und Galoze erfahren wir, daß die Mariborzer Autobusunternehmung L i n i n g e r sich erbötig gemacht hat, verjuchswweise eine Kraftwagenlinie auf dieser Strecke einzuführen, die zwei- bis dreimal in der Woche verkehren soll, falls ihr die Banatsverwaltung die Auslagen (Kaution und verschiedene Abgaben) nachsieht. Eine Erledigung der Eingabe ist bisher noch nicht erfolgt.

p. Sport. Sonntag, den 25. d. treten sich SK. Btuj und „Gradjanski“ in Galozer in einem Freundschaftsspiel gegenüber.

p. Brandlegung? In Sv. Marfo bei Btuj entdeckte der Besitzer Paul Klinc vor einigen Tagen, daß am Dachboden seines Hauses ein Haufen Heu in Brand gesteckt worden war und größte Gefahr für das ganze Haus bestand. Daß Feuer konnte reich gelöscht werden. Der Verdacht, das Feuer gelegt zu haben, richtet sich gegen eine Auszüglerin, die sich öfters geäußert haben soll, sie werde das Haus in Brand stecken.

p. Nach erwischt. Im Geschäft der Firma Leopold S l a m i t s c h in Btuj entwendete eine 23jährige Frau ein seidenes Kopftuch im Werte von 120 Dinar und verschwand damit. Sie erkreute sich jedoch nicht lange der Beute, da sie bald darauf festgenommen werden konnte. Beim Verhör gab sie sich für eine gewisse Katharina Kovečnik aus Slovenja vas aus. Bei der Leibesuntersuchung

wurde jedoch ein Dienstbotenbuch, lautend auf den Namen Helene Dgrizel vorgefunden.

p. Kino Btuj. Heute, Samstag, entfällt wegen des Konzerts der „Glasbena Matica“ die angekündigte Vorstellung. Sonntag um 18.30 und 20.30 Uhr rollt der erittlaffige Paramount-Film „Das Pantherweibchen“.

p. Bereitschaftsdienst der Feuerwehr. Bis Sonntag, den 1. April verbleibt die erste Kette des ersten Zuges mit Brandmeister Erlea und Kottführer Merc den Bereitschaftsdienst. Rettungsdienst: Chauffeur Damijah, Kottführer Mepac, Kafusa und Murko — Mannschaft.

p. Den Apothekennachdienst verbleibt bis einschließlich 30. d. Mähren-Apothete (Magister Molitor).

Kino

Burg-Tonkino. Das Sensationsdoppelprogramm: Anny Ondra in dem hervorragenden Lustspiel „Die grausame Freundin“ und die neue Greta Garbo — Tala Birell in dem Dschungel-Großtonfilm „Nagana“. „Die grausame Freundin“ ist ein ausgezeichnetes Lustspiel, in dem Anny Ondra durch unzählige komische Situationen das Publikum im fortwährenden Lachen hält. „Nagana“ ist ein Großfilm aus dem Reiche der afrikanischen Dschungeln. Wilde Tiere, fabelhafte Aufnahmen des Urwaldes, herrliche weiße und schwarze Frauen, wunderbare, spannende Handlung. Diese beiden Programme in einer Vorstellung bieten viel Abwechslung und ein ganzes Vergnügen.

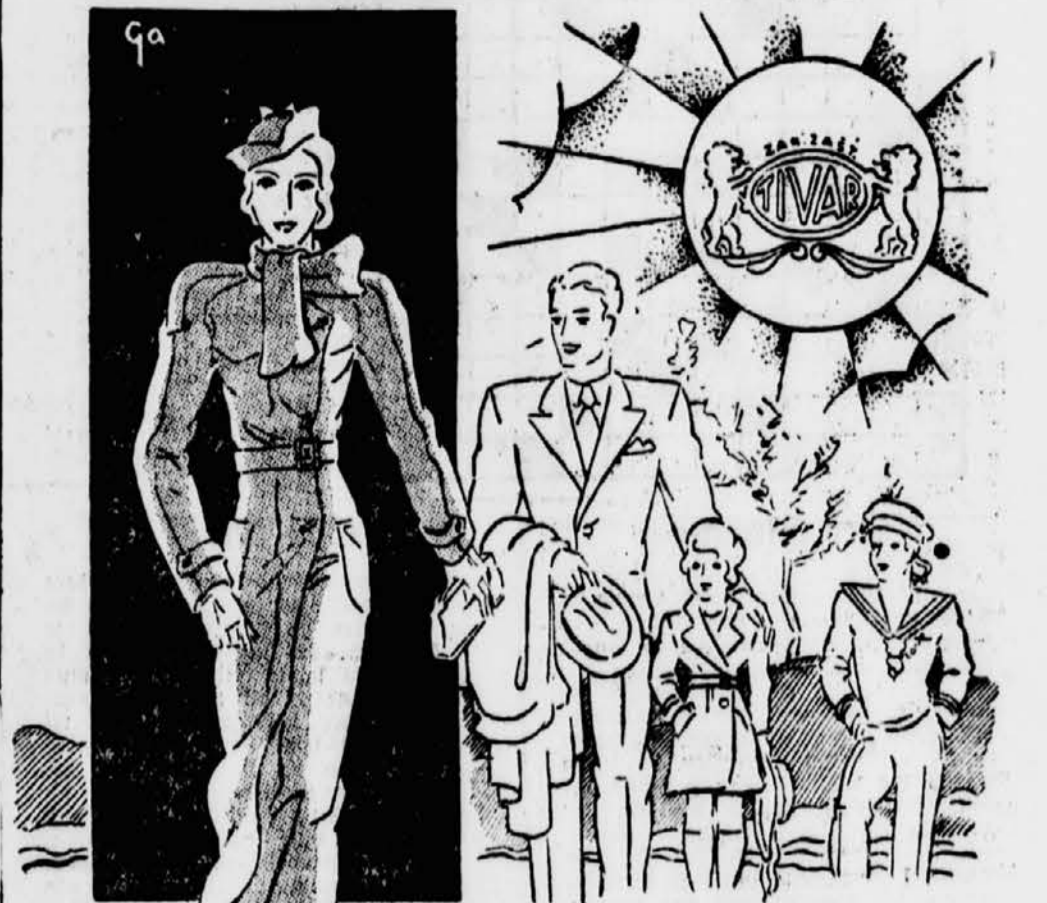
Union-Tonkino. Das beste und größte Lustspiel, das je die Filmindustrie geschaffen hat, „Gibi, der Frag“, mit dem „Paprika-Mädel“ Franziska Gaal, Hermann Himig, Leopoldine Konstantin, Anton Edthofer, Leo v. Lingen und Tibor v. Palma. In diesem Film leitet Franziska Gaal als Verwandlungskünstlerin Bewundernswertes! Sie steht zu Beginn des Films als gefeierter Pariser Reuestar vor uns, verwandelt sich im Verlauf der Handlung in ein kleines, 12-jähriges Mädel und bewältigt ihre Rolle meisterhaft. Der Charme ihrer Persönlichkeit, ihr sabelhaftes Temperament, ihre Kunst trat niemals deutlicher in Erscheinung, als in diesem Film, der überall, wo er aufgeführt wurde, durch Begeisterung und Besucherzahl alle Rekorde geschlagen hat. Karten im Vorverkauf sichern!

Ein Negertönig ist für Prohibition.

Es ist viel über die verheerende Wirkung, die das von den Weißen eingeführte „Feuerwasser“ auf das Leben der Eingeborenenböller ausübte, geschrieben und geredet worden. Auch der König von Bamaungwato, dessen Herrschaft sich über ein größeres, unter

englischem Protektorat stehendes Gebiet in Afrika erstreckt, hatte viel von der gefährlichen Wirkung des „Feuerwassers“ gehört und darum beschloffen, die Kultur seiner Untertanen vor dem Zerfall zu schützen. In seinem Reich herrscht daher ein strenges Alkoholverbot, wer sich als Alkoholschmuggler betätigt, hat mit Todesstrafe zu rechnen. Wer den Prohibitionserlass übertritt, wird sofort von den Kriegern des schwarzen Königs festgenommen, und nur in den seltensten Fällen kommt er mit dem Leben davon. Der Besitz der Gerichten, vor allem die Viehherden, werden Eigentum des Königs. Trotzdem scheinen die Einwohner des Kö-

nigreiches Bamaungwato nicht recht davon überzeugt zu sein, daß ihr König nur ihr Bestes will und sie vor dem Gift des Alkohols zu schützen sucht; in tagelangen Fußmärschen wandern sie, alle Strapazen gering achtend, über die Grenze in einen Nachbarstaat, wo kein Alkoholverbot herrscht. Nach erfolgter Labung kehren sie dann wieder an ihren Wohnort zurück. Manchmal versuchen sie auch, eine Flaiche „Feuerwasser“ für ihre daheim gebliebenen Angehörigen mitzunehmen, aber mehe, wenn dieser Schmuggel entdeckt wird! Man erzählt sich, daß sich die Viehherden des Königs unablässig und in auffallendem Maße vermehren.



ZUM FRÜHJAHR
Warum TIVAR Anzüge?
Weil sie schön, gut und billig sind
Wir haben Kleider
FÜR DIE GANZE FAMILIE
Überzeugen Sie sich bitte in den Verkaufsstellen

TIVAR

ANZÜGE

Herrlicher Konzertflügel
Weltmarke, günstig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Geschlechtsleiden
Syphilis, Tripper, Weisfluß, auch in veralt. Fällen, wurden ohne gift. Einspritz. u. Berufstörung durch ein einfaches naturgem. Verfahren geheilt, durch kräftliche Untersuchung bestätigt. Glänz. Anerkennungen, viele Dankschreiben. Verlangen Sie sofort erklärende Broschüre über Haut- und Geschlechtsleiden mit d. Beilage

Timm's Kräuterkuren
und ihre Wirkung. Versand diskret gegen Dinar 7.— Rückporto in Briefmarken

J. V. Ellico, Enschede / Holland

Korrespondentin
langjähriger Praxis, Slowenisch, Kroatisch und Deutsch erssehend, wie auch in der Buchhaltung bewandert.

cht geeigneten Wirkungskreis.
Anschreiben erbeten unter „Korrespondentin“ an die Verw

Danksagung.
Für die liebevolle Anteilnahme an dem Verluste unserer geliebten Tochter

Grete Lorbeg
sowie für die vielen Kranz- und Blumen-spenden sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den lieben Geschwistern, unseren herzlichsten Dank.

3469 Familie Lorbeg.

Gärtnerei Weinbeisser, Achtung!
Im Gasthause Ilgo, Cvetlična ulica 11, gelangt ab heute ein prima Rheinriesling zum Ausschank. Ebenso sind stets warme und kalte Speisen erhältlich.

Konrad Ranner
bietet für die Frühjahrsanpflanzung niedrige Rosen, veredelte Pfirsiche, Mahonien, Ribisel sowie alle Sorten von Gemüse-Pflanzen.

Kaufe Hanf und Werg
jedes Quantum. Anträge sind mit Muster, Qualität und Preis an J. Haus, Zagreb, Hatzova 2 zu richten.

Neuerbaut, 1 Minute vom Hauptbahnhof

HOTEL ASTORIA, ZAGREB
PETRINJSKA ULICA 71

72 modernst eingerichtete Zimmer
Zentralheizung, fließendes Warm- und Kaltwasser, in jedem Zimmer Telefon, Lift, grosse Terrasse mit Restaurant in der Höhe von 42 m mit Ausblick auf die Stadt und Umgebung.

Zimmer (mit einem Bett 40—50 Din
mit zwei Betten 70—80 „
Volle Pension (mit einem Bett 80 „
mit zwei Betten 150 „

Telegramm: Hotastoria, Zagreb Telephone: 87-77

Ein aparter Hut ist der Wunsch jeder Dame.

Grosse Auswahl Solide Preise
Mutsalon 3004

M. JAHN
MARIBOR, STOLNA ULICA 2

Für Ostern! Selchwaren:
Gut und billig!
Schinken . Din 18.— bis 20.—
Rollschinken Din 18.—
Karree „ 15.—

im bestbekanntem Selchwarengeschäft Hohnjec, Maribor, Glavni trg 11, Meljska cesta 26. 3480

TURIST BROT

Haupt-Niederlage: **FEIERTAG** Betnavska 43. Telephone 28-24

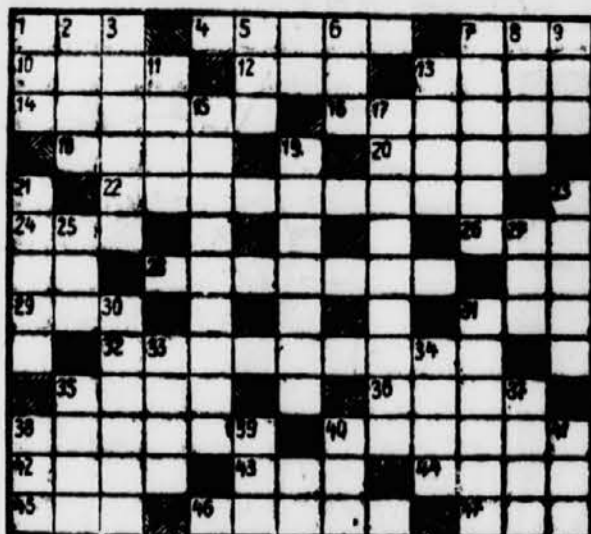
Filialen: **NOVAS**
Geschäft: Sirks Nachfolger Skaza Glavni trg und Ulica 10. oktobra 5 in Maribor

Schwarzes Roggenbrot ist sehr nahrhaft, bleibt 8 bis 10 Tage in der größten Hitze vollkommen frisch und geschmackvoll!

RÄTSEL-ECKE

Kreuzworträtsel

Von links nach rechts:
 1. Tierische, 2. äußeres Hilfsmittel, 7. Frauenname, 10. Ruhestätte, 12. Papstname, 13. Zentrale des Verdienstsystems, 14. Edelstein, 16. Stadt und Golf in der Türkei, 18. Festsaal, 20. Gewürz, 22. Regenabfluß, 24. Grub, 26. Elend, 28.



Abgaben, 29. Papageienart, 31. Schiffsladeplatz, 32. Abstimmung durch Regeln, 35. Musikstufe, 36. biblischer Name, 38. Banner, 40. Küchengerät, 42. Planet, 43. Nachtvogel, 44. Astrologe (um 1650), 45. arabisch: Spitze, 46. Säugtier, 47. Baugeteil. (A gilt als ein Buchstabe.)

Von oben nach unten: 1. Geistlicher, 2. Zeitalter, 3. Pflanze, 5. engl. Getränk, 6. Schlange, 7. Gartenblume, 8. Göttin der Zwietracht, 9. indische Münze, 11. russische Stadt, 13. Vogelfutter, 15. Vogel, 17. Sportart, 19. andere Bezeichnung für: unehrenhaft, 21. Jaspis, 23. lebloser Gegenstand, 25. musikalischer Begriff, 27. Fluß zur Wolga, 30. Zeitangabe, 31. andere Bezeichnung für: niemand, 33. Einzelgefängnis, 34. Grünfäule, 35. Gewichtsangabe, 37. Frauenname, 38. andere Bezeichnung für: durch, mittels, 39. Leumund, 40. andere Bezeichnung für: unermüdet, 41. Detektivroman.

Der Staffklub

Sieben Zehnfreunde — nennen wir sie zur Einfachheit halber Alfred, Bernhard, Christian, Dietrich, Emil, Franz und Gustav — finden sich nach langen, langen Jahren in einer Stadt wieder zusammen. In Erinnerung an ihre gemeinsame Schulzeit und, um ihre Freundschaft aufs Neue wieder zu pflegen, beschließen sie, einen Staffklub zu gründen. An jedem Abend der Woche wollen sich drei der sieben Freunde so treffen, daß jeder der Freunde in jeder Woche einmal mit jedem der anderen Freunde zum Staffspiel zusammenkommt. Können Sie irgendeinen Plan angeben, nach dem sich die Freunde an den einzelnen Abenden treffen müssen, um ihr Abkühl zu verwirklichen?

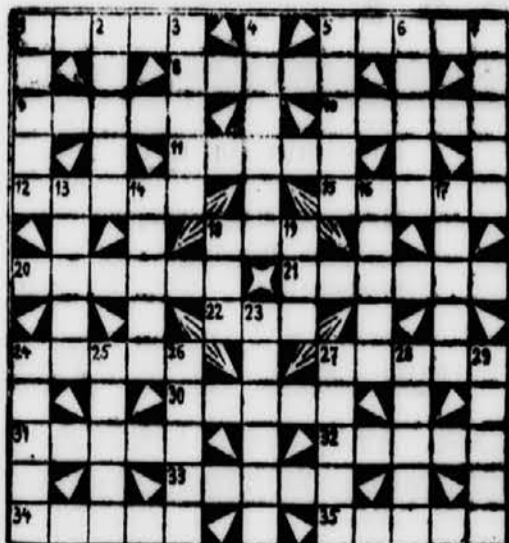
Sig.

Entzündet ist die — e —,
 Dann wird nichts heißes munden.
 Entzündet ist die — o —,
 Worauf sie bald verschwunden.

Seltfam.

Du legst dich täglich selbst hinein,
 Vertraust ihm voll und ganz. —
 Legst du die „ganze Welt“ hinein,
 Wird daraus ein Bühnentanz.

Kreuzworträtsel



Senkrech t: 1. Oper von Bellini, 2. jüdische Kleidung, Anzug, 3. weiblicher Vorname, 4. Oper von Gluck, 5. indischer Gott, 6. Staat in Nordamerika, 7. Oper von Mozart, 13. schwedische Münze, 14. schweizer Tal, 16. präpariertes Tierfell, 17. nicht „außen“, 18. Gewässer, 19. Fruchtbrei, 23. Oper von Thomas, 24. Oper von Herold, 25. Klosterinassin, 26. Oper von Puccini, 27. Kampfesgegner, 28. Rattengift, 29. Berliner Maler und Zeichner.

Wa g e r e c h t: 1. Prophet, 5. geisteschwacher Mensch, 8. Mineral, 9. Edelstein, 10. Metallfaden, 11. Schlangenart, 12. Gerichtsprotokolle, 15. Männername, 18. englischer Männername, 20. Oper von Puccini, 21. Oper von Corring, 22. Bad in Hessen, 24. höchster Punkt des Himmels, 27. Vorname Lisjts, 30. Tringelage, 31. arithmetischer Begriff, 32. Land im Meer, 33. Spaßmacher, 34. Sandlampenplan, 35. italienischer Dichter.

Silbenrätsel

Aus den Silben: a a der bera den da der bind e e e eis eu feu für go grim ha ham han i la la te sich trai sa laub let lem R lu lust lyp ma mann mi wie mu mü na ne ne ne ni ni nie nin not nürn pel per raf rat rei rheu ril rof sa se R spiel ste te ting tis to tus u u um va ve wald wie zeit sind 27 Wörter zu bilden, deren erste und letzte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, eine Betrachtung ergeben.

Die zusammengesetzten Silben haben folgende Bedeutung: 1. Berggraben am Rhein, 2. Fisch, 3. Raquetier, 4. deutscher Dichter, 5. Reiterpflanze, 6. Tiername der Fabel, 7. orientalisches Grub, 8. weiblicher Vorname, 9. Säugtier, 10. Metall, 11. Staat in der USA, 12. berühmter Dirigent, 13. geologische Periode, 14. Krankheit, 15. Waldaufsichtsbehörde, 16. Jüdische Heilwissenschaft, 17. Münchener Maler, 18. Komponist der Oper „Wilhelm Tell“, 19. Republik, 20. englische Grafschaft, 21. Menschenaffe, 22. heiteres Bühnenwerk, 23. Heilpflanze, 24. Opernkomponist, 25. Handwerkszeug, 26. australischer Vogel, 27. Stadt in Franken.

Magisches Quadrat

3	6	9
12	15	18
21	24	27

Man bringe die Ziffern in eine andere Reihenfolge, so daß man beim Ablesen der Waagerechten, Senkrechten und Diagonalen stets die Summe „45“ erhält.

Streich und Ergänzungsaufgabe.

Aida — Nord — Avers — Erbe — Veri. Este — Eider — April — Ebers — Vosa Amen — Reife — Miß — Groß — Kufe Vera — Anter — Lord.

Jedem Wort streiche man den Endbuchstaben und setze einen neuen Kopf voran. Die Anfangsbuchstaben der somit neu gebildeten Wörter, aneinander gereiht, nennen einen bekannten ostpreussischen Dichter.

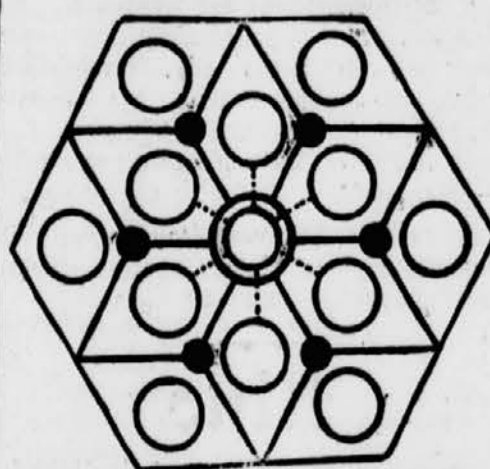
Silbenkreuz.

1—2 geweihtes Brot, 1—5 Bäckerrolle, 2 bis 4 Gesichtsteil, 2—5 Metallstift, 3—1 Profabdichtung, 3—4 wohlriechende Blume, 3—8 Fischer, 4—5 Teil des Schiffes, 4—8 Spende des Himmels, 5—6 Kahn, 6—2 Fluß in Sibirien, 6—4 Nacherte, 7—5 festliche Lehre, 7—8 Naturerscheinung.

Reihenrätsel.

Werd — männlicher Vorname — Punkt — „Lieber“ im Dichtermund — römischer Kaiser — Profabdichtung — Wetterstich — Chgerät — Vogel — Wissenschaft — Wohnungsgebäude — Berliner Vorort — deutscher Dichter. Die Endsilben sind zugleich die Anfangsilben der nächstfolgenden Wörter.

Denkportaufgabe



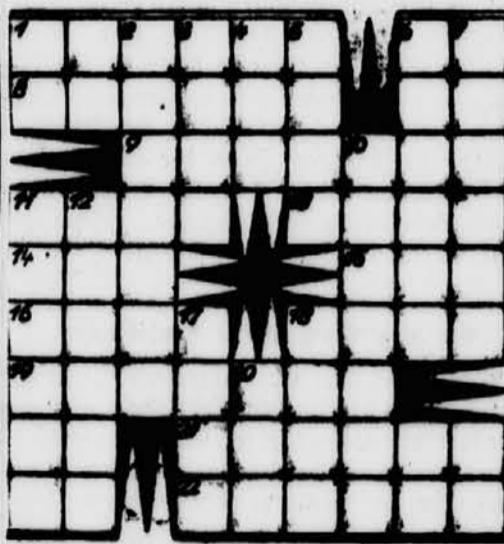
Die Zahlen von 1—18 sind in die Kreise so einzusetzen, daß je drei um einen schwarzen Punkt verteilte Zahlen, sowie die in den durch eine punktierte Linie verbundenen Kreisen jedesmal die Summe „25“ ergeben.

Verlierbild



Wo ist der Dichter bei einfallen Nobel-Kittens?

Kreuzworträtsel



Wa g e r e c h t: 1. Papageienart, 8. Erste Dichtungen, 9. Wirbelsturm, 11. Vogel, 18. Wiesen, 14. Erdbeule, 15. Bacholderbranntwein, 16. Gott der Liebe, 18. Altes Schriftzeichen, 19. Dichterros, 21. Würdiger alter Herr, 22. „unaufbringlich“.

Senkrech t: 2. Verzeichnis, 3. Liebesgott, 4. Grammatikalischer Artikel, 5. Stadt in Westfalen, 6. Medikament (Beruhigungsmittel), 7. Französischer Frauenname, 10. Weiblicher Vorname, 11. unkultivierter russischer Landstrich, 12. Italienische Seefestung, 17. Vermittertes Gestein, 18. Verbrennungsrückstand, 20. Gewässer.

Wunder.

Es steht als Frucht das erste Paar, Als Schwarzer sich das andre dar; Und wenn ihr beide wollt verbinden, Wird alsbald ein Pferd einfinden.

Denkportaufgabe.

Für 100 Dinar sollen 100 Stück verschiedene Bilder gekauft werden und zwar solche zu 10 Dinar, 3 Dinar und 1/4 Dinar für das Stück. — Wieviel Stück bekommt man von jeder der drei Sorten?

Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke

Einschalträtsel.

Mühle, Koralle, Hauff, Weichsel, Horst, Posten, Strand, Seelinde, Pfand, Tränke, Letzte, Exier. — Louis Trenter.

Kreuzworträtsel.

Wa g e r e c h t: 1. Varnen, 4. Gewicht, 8. Anna, 10. Ober, 12. Lohn, 13. Chef, 14. Nord, 15. Jun, 16. Ofen, 18. See, 19. Ehre, 21. Nabe, 24. Stab, 26. Nero, 29. Eva, 30. Rabel, 32. See, 33. Heft, 35. Leu, 36. Jgel, 37. Teil, 39. Nora, 41. Roggen, 42. Traube.

Senkrech t: 1. Berlin, 2. Mann, 3. ein, 5. Eib, 6. Wein, 7. Herber, 8. Ahne, 9. Achje, 10. Ofen, 11. Rose, 16. Orfan, 17. Nagel, 20. Hut, 22. Bar, 23. Gehör, 24. Saft, 25. Ball, 26. neun, 27. Diaa, 28. Melone, 31. De, 34. Teig, 36. Irma, 38. Ire, 40. Ohr.

1 R, 2. Wal, 3. Perle, 4. Bioline, 5. Weingeist, 6. Karl Gustow, 7. Anastasia, 8. Konzert, 9. Laken, 10. Dom, 11. W.

Die mittelfte senkrechte Reihe: Karl Gustow.

Jürrätsel.

1.	M	E	T	E	R
2.	E	M	D	E	N
3.	L	A	M	P	E
4.	W	O	R	M	S
5.	H	U	S	U	M

Silbenrätsel.

Sorgen, Falter, Sorgfalt.

Buchstabenrätsel.

F
 ARM
 DIANA
 KRANICH
 FRANKFURT
 GRIFFEL
 PLUTO
 URI
 T

Zahlenrätsel.

Kiemer, Trabe, Chemie, Hammer, Adelheid, Rache, Diadem, Dilemma, Eichel, Herder, Michel, Emilie, Lerche. — Richard Desmel.

Denkportaufgabe.

Großvater, Vater und Sohn machten eine Ruberpartie.

Silbentrennungsrätsel.

An | gel
 Or | den

Rätselsprung.

Nun ging der Sommer über Nacht,
 Der Herbstwind haucht Verderben,
 Und wo vor dem der Lena gelacht,
 Da herrscht ein weisses Sieben.
 Still und verdröht Feld und Heu,
 Kein Klang ist uns geblieben —
 Ach, muß denn stets geschieden sein,
 Von allem, was wir lieben!
 („Herbst“, F. Hagenberger.)

Umschreibung.

Schilling — Scheffing.

Silbenrätsel.

1. Horaz, 2. Indianer, 3. Narzisse, 4. Telegraph, 5. Examen, 6. Richter, 7. Irland, 8. Omnibus, 9. Lorelei, 10. Dutsche, 11. Raschhorn, 12. Graubi, 13. Marone, 14. Wjent, 15. Ohlsdorf, 16. Rigoletto, 17. Taburet, 18. Hebig, 19. Infanterie. — „Hinter goldnem Wort liegt oft ein eisern Herz!“

Kreuzworträtsel.

Wa g e r e c h t: 1. Union, 3. Spaß, 6. D., 7. Aga, 9. Kav, 11. Rogen, 12. Gaur, 13. Gas, 15. Tafel, 18. Tau, 19. Eib, 22. Entel, 24. Drama, 25. Hai, 26. Leier, 28. Tiber, 30. Lob, 32. Los, 34. Motor, 37. Rot, 38. Giche, 40. Reife, 42. roh, 43. rot, 44. Gin, 45. Deich, 46. Meter.

Senkrech t: 1. Udo, 2. Neger, 4. Stalp, 5. Sau, 6. Orange, 8. Graf, 10. Prisma, 13. Gau, 14. See, 15. Tal, 16. Sid, 17. Unter, 18. Legel, 20. Drais, 21. Immer, 23. Wal, 26. Luther, 27. Rom, 28. Tor, 29. Reifen, 31. Don, 32. Lot, 33. Nische, 35. to, 36. Feige, 39. Job, 41. Sir.

Berwandlung.

Liegel, Niegel, Siegel, Spiegel, Ziegel, Bügel, Bügel, Flügel, Hügel.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Für Sommeraufenthalt suche sehr gute Unterkunft mit Schwimmgelände als pay- inggsts (drei Personen). Offerte unter Nr. 36952 an Publicitas, Zagreb. 3296.

Spengler- und Wasserleitungsarbeiten sowie deren Reparaturen übernimmt billigst Franjo Karha, Spenglerei, Trubarjeva 4. Telefon 24-24. 3324.

Damen! Achtung! Schöne Dauerwellen zu Reklamepreisen bei Marin, Friseur, Oroznova ulica 1, gegenüber der Mestna hranilnica. 3385.



Billige Einrahmungen aller Art. Restaurierung von antiken Kunstgegenständen wie: Bilder, Rahmen, Luster, Figuren usw. Alois Zoratti, Vergolder, Maribor, Tattenbachova ulica, vis-a-vis Narodni dom. 3386.

Schöne und feine Ostergeschenke und die besten Osterbäckereien, Pinze, Gugelhupf, Potizen und Creme in der Zuckerbäckerei I. Pelikan, Gosposka 25. 3384.

Bei einer Industrie, gleich welcher Art, sucht sich Geldgeber mit Barkapital zu beteiligen. Ausführliche schriftl. Angebote erbet. unt. »3742« an die Verw. 3467

Das schönste und gesündlichste Ostergeschenk für Ihr Kind ist ein Wipproller. Erhältlich zu reduziertem Preis nur bei »JUGU« d. z. o. z., Maribor, Tattenbachova ul. 14. 3268

Unterricht

Engländerin erteilt englischen Unterricht. Miß Edith Oxley, Kerkova 18/II. 1787

Realitäten

Haus, mit Garten u. Acker zu verkaufen. Nova ulica 11, Pobrežje bei Maribor. 3289.

Verkaufe, vermiete oder vertausche mit Stadthaus kleinen Besitz bei Maribor. Adr. Verw. 3349.

Schönes Haus mit vier Wohnungen und Garten zu verkaufen. Nasipna 41, Pobrežje. 3390.

1 1/2 Joch Feld an der Strasse in Tezno zu verpachten. Eine Nähmaschine mit Kettelstich billig zu verkaufen. Anfr. Huthaus Leyrer, Gosposka 22. 3387.

Verpachte Bauparzelle 1700 m² als Garten. Janežičeva 1, Tomšičev drevored. 3388.

Schönes Feld, an der Radvanjska cesta zu verpachten. Anzufragen Radvanjska cesta 55, Maribor. 3389.

Häuser u. Besitzungen, Kauf und Verkauf derselben vermittelt billigst und zufriedenstellend Realitätenbüro Troha, Maribor, Vetrinjska ulica 30-I. Sparbücher hiesiger Geldinstitute werden aus Gefälligkeit auch umgewechselt. 3439.

Bauparzellen zu verkaufen. Radvanjska cesta. Arbeiter, Dravska 15. 3436.

Ein modern gebautes Haus mit 2 Wohnungen und Garten günstig zu verkaufen. Adr. in der Verw. 3444.

Verpachte 4000 m² Acker in Spodnje Radvanje. Anzufr. in der Verw. 3440.

Teilweise Barzahlung. Schöne Villa, 2 Wohnungen, 200.000 Din. Elegante Villa, steuerfrei 360.000 Din. Einamilienvilla 160.000 Din. Geschäftshaus, Lokal, 7 Zimmer. Fabriksnähe 60.000 Din. Modernes Geschäftshaus, Lokal, Bäckerei 150.000 Din. Gasthausverkauf in der Stadt, ev. Pacht, Grosse Auswahl in Realitäten, Bauparzellen, Fabriksgründen. Büro »Rapido«, Gosposka 28. 3457.

Gute Felder bei der Glockengießerei in der Tomanova ulica sehr billig zu verpachten. Anfragen Baukanzlei Vrtna ulica 12. 3414.

Schöne sonnige Bauparzelle, Radvanjska cesta, zu verkaufen. Anzufr. Slovenska 16-I. 3406.

Weingartenparzellen. 17 Joch, 270.000 Din, Wirtschaftsgüter, 27 und 38 Joch, 180.000, 320.000 Din. Wohnhäuser, Realitäten, jede Preislage. Tatjana, Cvetlična ulica 25, 3445.

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

Kaufe Sparkassabuch der Mestna hranilnica in Maribor. Anzufragen in der Verw. des Blattes. 3441.

Hobelbank, gut erhalten, billig zu kaufen gesucht. Zuschriften unter »Hobelbank«. 3407.

Gebrauchter Gartenschlauch zu kaufen gesucht. Kosarjeva 35. 3351.

Kaufe Altdeutsche Schlaf- und Speisezimmer. Antr. an die Verwaltung unter »Polihstivo«. 3391.

Kaufe Piano oder Stutzli- gel gegen bar. »Ing. Koller«. 3350.

Antike Barockmöbel zu kaufen gesucht; garantiert aus der Zeit, darunter speziell ein großer Diwan, womöglich in feinerer, geschnittener Ausführung, event. auch andere antike Möbel Offerte unter »B 69« an die Verw. 3368

Brillanten, Gold- und Silbermünzen kaufe zu Höchstpreisen. M. Ilgerjev sin, Gosposka ulica 15. 6979

Teppich wird zu kaufen gesucht. Anträge unter »Teppich« an die Verw. 3320

Die höchsten Preise für Brillanten, Gold u. Münzen zahlt nur Anton Kiffmann, Aleksandrova c. 11. 2848

Höchstpreise für Bruchgold, Goldmünzen, Silber u. Platin zahlt Mariborska afinerija zlatna, Oroznova ulica 5. 8696

Zu verkaufen

Blauer Damenrühlingsmantel und Kindermarincmantel zu verkaufen. Adr. Verw. 3446.

Zaunsäulen, Latten, Stöcke billig zu verkaufen. Obran, Loška ulica 15. 3450.

Photoapparat, Grösse 9x12, preiswert zu verkaufen. Zuschriften an die Verw. unter »Zeiss Ikon«. 3372.

Wegen Uebersiedlung sehr preiswert zu verkaufen. **Komplettes Schlafzimmer**, Eiche, massiv, fast neu. Diverse andere Einrichtungsgegenstände, drei Schreibtische. Kerkova 18, Parterre. 3449.

Wegen Uebersiedlung sehr preiswert zu verkaufen. **Prima Ehrbar-Flügel**, fast neu. Eingeleiteter Tisch, Nuss, alt. Original Radierungen, Oelgemälde etc. Gewehrschrank. Kerkova ulica 18, Parterre. 3448.

Die modernsten Gewebe für Möbel und Vorhänge, Gradl für Matratzen u. Rouleaus zu äusserst niedrigen Preisen bei Novak, Vetrinjska 7, Koroška 8. 3353.

Verkaufe neues Schlafzimmer, Speisezimmer, Küche u. Kaminrichtung. Adr. in d. Verw. d. Blattes. 3354.

Honig, garantiert echte geschleuderte Ware von 14 Din aufwärts. Oton Črepinko, Maribor, Meljska cesta 2, Zrinjskega trg 6, Pobreška cesta 46. 3352.

Brillantringe, Speisezimmer wegen Abreise billig zu verkaufen. Anfr. Verw. 3404.

Rheinriesling 1932 vom Weingute Scherbaum, vorzügliche Qualität, noch einige Halben zu verkaufen. Anfragen Dr. Scherbaum. 3393.

Sommer-Reklamkohle billigst. M. Korošec, Maribor, Aleksandrova 23. 3392.

Wertheim-Kassen Nr. 7 und 8 zu verkaufen. Anfr. Kanzlei Scherbaum. 3394.

Kästen, Betten, Ottomane. Psyche billig wegen Abreise zu verkaufen. Gregorčičeva ulica 6, Parterre, rechts. 3451.

Tabernakel. Smyrnateppich, Zimmerkredenz, Perserteppich und große Standuhr, verschiedene Möbel, Kleider, Wäsche und Schuhe. Spiegel ist zu haben bei Maria Schell, Maribor, Koroška cesta 24. 5807

Verkaufe Einlagebuch. Narodni dom. Angebots unt. »8000« an die Verw. 3355

Fiat-Auto 520, Limousine, wenig gefahren, in tadellosem Zustande, ebenso BSA-Motor, 500 ccm, mit Beiwagen, zu sehr mäßigen Preisen abzugeben. Anzufragen bei Agentur Pichler, Ptui. 3367

Kinderwagen erhalten Sie auf Raten bei Ussar, Trubarjeva ul. 9/I. 2314

Obstbäume in allen Gattungen, Nadelhölzer (Koniferen) in vielen Sorten und Größen, Ziersträucher und Bäume, Klematis in allen Farben, Beerensträucher, Perenen, Linden und Kastanien in nur prima Setzlingen. Auf Verlangen Preisblatt gratis bei M. Podlogar, Arclin, P. Vojnik bel Celje. 3316

Ein leeres Zimmer an einer oder zwei ältere Personen mit sep. Eingang ist bis 1. April zu vermieten. Adr. Verw. 3397.

Sehr schön möbliertes Zimmer samt Küche oder auch leer zu vermieten. Gosposka 58-II, rechts. 3396.

Zu vermieten ab 1. April **schöne 2-Zimmer-Hofwohnung** und grosse Werkstätten oder Lagerräume. Adr. in der Verw. 3401.

Lokal, auch für Kanzleizwecke geeignet, zu vermieten. Slomskov trg 5. 3422.

Streng separiertes, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Francškanska 21, Parterre, rechts. 3421.

Grosses, reines, sonniges und separiertes ein- oder zweibettiges **Zimmer**, Parknähe, Villenviertel wird sofort oder später vermietet. Besichtigung von 12-14 Uhr. Adr. Verw. 3420

Billiger Wohnungs- und Kostplatz für zwei Herren abzugeben. Anzufr. in der Verw. 3419.

Möbliertes Zimmer und Küche zu vermieten. Ruška cesta 5-II, Tür 9. 3418.

Schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. Aleksandrova 18-II. 3417.

Wohnung, 2 Zimmer, Kabinett und Küche und 2-Zimmerwohnung mit Zugehör, 5 Minuten vom Hauptplatz, ist zu vermieten. Anzufr. bei Baumgartner, Valvazorjeva 36-I. 3442.

1-2 schöne Zimmer, im Parterre, leer, sehr geeignet für Kanzlei, zu vermieten. Anzufr. in der Verw. 3455.

Schön möbliertes Zimmer ab 1. April zu vermieten. Anzufragen Aleksandrova c. 18-II., links. 3454.

Zimmer zu vermieten, möbl. Pobreška 9-I. 3453.

Zu vergeben **Zimmer** und Küche samt Zugehör. Cankarjeva 24, Pobrežje. 3452.

Zwei Herren werden auf **Kost und Wohnung** genommen. Dravska ulica 15. 3458.

2 möblierte Zimmer samt Küche ab 15. April zu vermieten. Frankopanova 10-I. 3416.

Zwei schöne möblierte **Zimmer** zu vermieten. Adresse in der Verw. 3435.

Grosser, schöner **Raum** für Werkstätte oder Magazin, dazu ev. schöne **Wohnung** zu vermieten. Slovenska ulica 26, Anfr. I. Stock. 3434.

Wohnung, für Schneider passend, sofort zu vermieten. Pobrežje, Cankarjeva ulica 2. 3432.

Vermiete sogleich möbliertes sep. **Zimmer**. Tattenbachova 18, Tür 1. 3432.

Zimmer, ebenerdig, mit sep. Eingang, auch für Kanzlei oder Professionisten geeignet, zu vermieten. Dravska ulica 15. 3437.

Zweizimmerwohnung samt Küche ist ab 1. April zu vermieten. Adr. Verw. 3340

Schöne Vierzimmerwohnung, II. Stock, Parknähe, zu vermieten. Gosposka ul. 56. 3438

Lokal, für jedes Gewerbe geeignet, sofort zu vermieten. Anzufr. Gasthaus »Friedau«, Tržaška cesta 1. 3327

Für **Magazin** oder Werkstätte ein großer, heller Raum zu vermieten. Anzufragen Slovenska 20. 3250

Zu mieten gesucht

Besser situierte kleine Familie sucht gesunde, sonnige Zweizimmer-Wohnung (mit Dienstboten- u. Badezimmer), womöglich in einer Villa. Gartenbenützung erwünscht. Anträge unter »Günstige Stadtlage« an die Verw. 3382

Möbl. Spardzimmer mit Familienanschluss wird gesucht. Antr. unter »Reinlichkeit« an die Verw. 3365.

Suche **leeres Zimmer**, Stadtnähe. Antr. an die Verw. unter »Vorauszahlung«. 3402.

Kinderloses Ehepaar, pünktliche Zahler, sucht **reine 2-Zimmerwohnung** im Zentrum der Stadt. Adr. Verw. 3403.

Suche **Autogarage** für ein kleines Auto. Zuschriften unter »101« an die Verwaltung. 3325.

Staatspensionist, kinderloses Ehepaar, sucht **Wohnung** mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör ab 1. April tunlichst an der Peripherie der Stadt. Gefl. Angebote mit Angaben über Lage, monatlichen Mietzins, vorhandenen Komfort usw. erbeten an die Verw. der »Mariborer Zeitung« unter »F. F. 3328«. 3328.

Ruhige, ständige Partei sucht mit 1. Juli 1934 **reine Dreizimmerwohnung**. Adr. Verw. 3412.

Schöne dreizimmerige Wohnung, parkettiert, sonnig, mit allen Zubehör, womöglich im Stadtinneren, wird bis 15. April oder 1. Mai gesucht. Antr. unter »Ruhige Partei« an die Verwaltung d. Blattes. 3424.

Zwei Personen suchen **Spardzimmer** oder kleines Zimmer und Küche bis 1. April. Zuschriften unter »Zentrum« an die Verw. 3456.

Stellengesuche

Perfekte Köchin mit Nähkenntnissen sucht Stelle in besserem Hause. Antr. unter »Verlässlich 32« an die Verw. 3429.

Fräulein, mit langjähr. Kanzlei- und Buchhaltung und Korrespondenz sucht Beschäftigung gegen bescheidene Gehaltsansprüche. Angebote erbeten an die Verwaltung des Blattes unter »40«. 3438.

Offene Stellen

Junge, nette **Kellnerin** für Auswärts wird per sofort gesucht. Anzufragen Korošičeva ulica 2-I, Tür 2. 3425

Lehrmädchen für Damenschneiderei wird aufgenommen. Anfr. Verw. 3413.

Tüchtige Vertreter werden für einen neuen, gutgehenden Geschäftsartikel per sofort gesucht. Antr. unter »Guter Verdienst« an die Verw. 3363.

Lehrmädchen wird aufgenommen. Rупnik, Wäschegeschäft, Slovenska 20. 3243

Kindergärtnerin, gesund und kinderliebend, für dreijährige Mädel gesucht. Angebote mit Photographie an Nikolajević, Birčaninova 27, Beograd. 3459

Seriöse Interessenten sowie tüchtige Vertreter zur **Schaffung** (im Anschluss an im Ausland erfolgreiche Unternehmungen) einer Bau- u. Zwecksparkassa, einer Wirtschaftsorganisation mit eigener Kranken- und Sterbekassa, sowie eines intern. Spez-Inseratenorgans gesucht. Ausführliche Zuschriften mit genauer Angabe, für welche Unternehmen und in welcher Eigenschaft Interesse besteht, erbeten. Unter: »Arbeit schafft Kapital 41743/b« an die Österreichische Anz.-Ges., A. G., Wien I., Brandstätte 8. 3461

Klaviererzeuger, erstklassige Kraft, bekommt sofort Anstellung. Offerte mit genauen Angaben bis 31. März auf Rovani, Postfach 272, Ljubljana. 3463

Delikatessengeschäft sucht perfektes **Serviermädchen** per sofort. Adr. Verw. 3474

Korrespondenz

Pensionist, Witwer, Mitte 50er, wünscht Bekanntschaft mit Pensionistin oder vermöglicher Frau. Bei Verheiratung pensionsberechtigt. Briefe unter »Bescheiden« an die Verw. Anonym Papierkorb. 3443.

Netter Herr, mittlerer Jahre, sucht situierte ältere Freundin. Diskretion Ehrensache. Zuschriften erbeten unter »Guter Freund« an die Verw. 3426.

Gamsleder für Herrenhosen billig zu verkaufen. Kürschner, Loška ul. 18. 3211

Messing-Kinderbett, Schaukelperd, 1 Sitz- und Liege-Ottomane zu verkaufen. Delavska ulica 14-I. 3411.

Schönes Personenauto, 4-sitzig, 7 1/2 Liter Benzin per 100 Kilometer, geringe Steuer, da leichter Wagen, zu sehr günstigem Preise zu verkaufen. Anzufr. Radio-Starkel, Trg Svobode 6. 3409.

Gelegenheitskauf! Goldene Schafhauser Herrenuhr preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen aus Gefälligkeit im Geschäft Dadien, Aleksandrova c. 1. 3410.

Weingartenbesitzer. Achtung! Billige Weingartenspritzen zu haben bei Kupferschmied Čučič, Slovenska 18. 3408.

Wegen Uebersiedlung wird **Inventar** verkauft, komplette Betten, Kästen, Nachtkästen, Oefen, Tische, Sessel usw. Hotel, Gasthaus und Kaffeehaus »Kosovo«, Grajski trg Nr. 1. 3428.

Couchs, Ottomane, Rolleau, Fauteuils, Matratzen, sowie alle Tapezierarbeiten kulantest zu haben bei Ferdo Kuhar, Vetrinjska ul. 26. 14249

Wegen Uebersiedlung sehr **gutes Klavier** zu verkaufen. Adr. Verw. 3423.

Verkaufe fast neues **Motorrad**, Marke NSU, 500 ccm. Adr. Verw. 3415.

Schöner Pilschdekorationsdiwan 500 Din, 2 Waschtische, Pendeluhr, kl. Schreibtisch, Wäscherolle, Blumentische und Verschiedenes zu verkaufen. Slovenska 18. 3431.

Motorrad, »BMW«, 500 ccm, gut erhalten, günstig zu verkaufen. Anzufragen Maribor, Kopitarjeva 6, beim Hausmeister. 3236

Krankenwagen billig zu verkaufen. Anzufragen bei Justin Gustinčič, Tattenbachova ul. 3447.

Nüsse, dünnschällig, verkauft Oskar Marič, Ptui. 3293

Süß-Hen zu verkaufen. Kokoščinog, Kosaki 18. 3336

Ausverkauf von Motorrädern erstklassiger Qualität, fabriksneu, mit Blackburn, engl. Motor, Tiger-Gabel, kompl. elek. Lichtanlage, Hupe usw. unter dem Fabrikspreis. Außerordentlich günstige Kaufgelegenheit zu Bagatellpreisen. Jugu, d. z. o. z., Maribor, Tattenbachova ul. 14. 3269

Zu vermieten

Zwei grosse sonnige Räume, Parterre, zentral gelegen, ab 1. Juli für Kanzlei oder Ordination zu vermieten. Anzufragen in der Verwaltung. 2856.

Schöne sonnige 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Anträge an die Verw. unter »Preiswert«. 3375.

Vermiete 2 möblierte Zimmer, nebeneinanderliegend, Vrazova 3, Parterre, rechts, Parkviertel. 3374.

Vermiete 2 Zimmer, Küche, Beogradska 28-II, monatlich 330 Din. Ferner **möbliertes Zimmer**, Bedienung, Beleuchtung, Vilharjeva ul. 6-II, monatlich zirka 220 Dinar. Adr. in der Verwaltung. 3239.

Lokal zu vermieten, Slovenska ulica 24. 3362.

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Cankarjeva 14-II, Tür 8. 3356.

Nett möbliertes, streng sep. Zimmer an einen alleinstehenden Herrn zu vermieten. Stolna ulica 1. 4. Stock. 3332.

Zwei Zimmer und Küche an kleine Familie, erwachsene Personen, zu vermieten. Rosa Zöhrer, Rapiasportplatz, Poljska cesta 12. 3399.

Zimmer mit Badezimmernbenützung, am Glavni trg, zu vermieten. Adr. Verw. 3479

Kleines Zimmer sofort zu vermieten. Pristanjska 2, neben Vodnikov trg. 3395.

Möbliertes Zimmer an zwei Personen zu vermieten. Adr. Verw. 3400.

Villenwohnung, Zimmer, Küche an Pensionisten oder Staatsangestellten zu vermieten. Adr. Verw. 3398.

WASCHEN SIE IHRE ZÄHNE SO WIE SIE IHRE HÄNDE WASCHEN!

ZAHNSEIFE

IST OEKONOMISCH, DA SIE VIEL LÄNGER DIENT ALS JEDWEDE ZAHNPASTA



Versuchen Sie!

3-

3343

DIN

PROBEDOSE

Wenn Ihre Betten nachgefällt werden müssen,

wenn Ihre Matratzen neu aufgepolstert werden sollten,

wenn Ihre Polstermöbel neu zu beziehen sind, dann bedienen wir Sie gut u. preiswert.

Um die größte Reinlichkeit zu erzielen, arbeiten in unserem Betriebe die neuesten elektrischen Krempelmaschinen mit eigener Staubsauger-Vorrichtung.

Weka-Maribor
Aleksandrova 15
2790

Motorradhaus Rudi Lotz, Maribor. Tel. 21-33
ab 1. April: Franciškanska ulica 13

PUCH | DUNLOP | N S U

Motorräder und Ersatzteile, grosses Lager, auch auf Abzahlung, Bankbuch; nehme event. gebrauchte Fahrzeuge in Rechnung.

Auto- und Motorradreifen, grosses ganz frisches Lager, bis 1. Mai 1934 15% Einfuhrerabatt.

Herren- und Damen-Motorfahräder. Führerschein frei. Steuer 20 Din.

Steyer-Akkumulatoren | **Vacuum- und Gastrol-Oele** | Alle Motorradzubehör und Ausrüstung.

Besuchen Sie mich! Vorführung vollkommen unverbindlich.

Damen - Flor- und Seiden-Strümpfe, Kinder-Strümpfe, Herrensocken in großer Auswahl u. Ia. Qualität billigst bei

Felix Skrabi
MARIBOR, Gosposka ul. 11, 3405

Gutsverwalter

Deutscher, 34 Jahre alt, mit langjähr. Praxis und guten Auslandsverbindungen sucht

Anstellung oder Beteiligung

Offerte an Interreklam A. G., Zagreb, Masarykova 28, unter K-2585. 3119

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Ausland. Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- und Eingriffe Klagen, Feststellungs-Anträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrik-Marken etc. besorgen die beideten Sachverständigen: Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BAUMEL**, Oberbaurat i. P. Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÜHM**, Regierungsrat

Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30

Modernste Muster Plissé-Presserei

SCHNEIDERN nach LIASCHNITTEN
erspart Zeit und Stoff - Auch wird umboortert
Spezial Schnittmuster-Atelier **Amalia Tischler, Maribor** Aleksandrova cesta 19, 1. St.



ZAGREBER SCHUHFABRIK D. D.

Sportstrümpfe und Socken

Unsere Neuheiten fürs Frühjahr sind bereits eingelangt und bringen wir Herrensportstrümpfe zu **28,- - 20,-, 16,- - 12,-50** Herrensocken zu **18,- - 13,-, 6,-50, 3,-50**

C. Büdefeldt, Maribor
Gosposka ulica

Pianino

gut erhalten zu kaufen gesucht. Anträge unter „Pianino 48“ an die Verwaltung.

Die Osterfeiertage sind vor der Tür!

Haben Sie schon den Osterschinken besorgt? Am feinsten, besten und billigsten kaufen Sie alles Nötige bei der Verkaufsstelle der Firma

JOSIP BENKO, MARIBOR
Aleksandrova cesta 19

Schinken von Din 19.- bis Din 21.-
Rollschinken ohne Steize „ 16.-
Rollschinken mit Steize „ 15.-
Ganze Schulter „ 13.-

Alle übrigen Fleischerzeugnisse, Delikatessen und frisches Fleisch zu billigsten Preisen 3427

Überzeugen Sie sich!

Besichtigen Sie die Schauenster!

Webereifachmann

24 Jahre alt, 3jährige Praxis in Wolle, Baumwolle und Seide, wünscht sich zu verändern. Zeugnisse und Referenzen erstklassig. Angebote erbeten unter »Jugoslav« an die Verwaltung. 3330

Mauerziegel

Groß- und Kleinformat, sowie Dach- u. Pflasterziegel gibt ab **Opekarna Tschernitschek**

Kamnica
Maribor, Krekova ul. 4.



Für die neuen **VORHÄNGE** steht eine schöne Auswahl von

Dekorationsstoffen zur Verfügung.

Wir beraten Sie fachmännisch und kostenlos. Die Anfertigung erfolgt in unserem eigenen Atelier gegen billige Berechnung.

Weka - Maribor

Eröffnete ihr Filiale mit gut bekannten

Schuhen

Wir erwarten Sie mit großer Auswahl von modernen guten und billigen Schuhen

in Maribor
Aleksandrova cesta 9



ZAGREBER SCHUHFABRIK D. D.

Photo-Amateure!

Besucht den Lichtbildervortrag des bekannten deutschen Kleinbildfachmannes Herrn A. Baumann von der Fa. Leitz über den Fortschritt in der Leica-Photographie sowie über das neue Leica-Farbenverfahren, welcher am 28. d. um 20.30 Uhr stattfindet. Eintritt kostenlos. Einladungskarten in allen Fotohandlungen erhältlich. Der Vortrag findet im Saale der Zadrúžna gospodarska banka statt. 3361

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR

Im eigenen neuen Puhlička Gosposka-Slovenska ulica

Finale: CELJE

Wie-4-Wie Post, früher Südsteirische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Stärkste Geldanlage, da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.